## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

7.7.1931 (No. 186)

# Karlsruher Zagblatt

Bezugspreis: monatlich 2.40 A frei Haus. In unserer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abseholt 2.10 A. Durch die Vost bedogen monatlich 2.40 A ausschl. Zusiellgeld. Im Volle höherer Gewalt hat der Bezieher feine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen werden nur dis 25. auf den folgenden Monatsledien angenommen. Einzelverfaufspreis: Werflage 10 L. Sonnund Feiertags 15 L. Anzeigenpreise: die zehnsesvallen Anzeilleren Annareillezeile oder deren Raum 33 L. Keflamezeile 1.25 A. an erster Stelle 1.50 A. Gelegenbeitsen, Kamistenanzeigen sowie Stellengesuche ermätigeter Preis. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bet Nichtenhaltung des Zablungsort: Karlsruße in Baden.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Pyramide" Gegr. 1756

Chefredaktenr und verantworklich für den volltichen u. wirtschaftspolitischen Teil: Dr. Ga. Brizner; für Baden, Pokales n. Svort: Fred Feed; für Kenistenn und "Bvramide": Karl Jobo; für Musik: A. Rusdolyk; für Jusenie. D. Schriever, sämilich in Karlsrube, Karl-Friedrich-Straße 6. Sprechkunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr. Berliner Redaktion: W. Beitsfer, Berlin SW. 68, Jimmerikahe 98, Tel-Amt 2, Flora 3516. Bür unverlangte Manuskripe übernimmt die Redaktion teine Berantwortung. Druck Erlag. Concordia Beitungs-Verlags-Gefellichaft m. d. H., Karlsrube, Karl-Kriedrich-Straße 6. Gelchäfissfiellen: Kaiserlage 208 und Karl-Friedrich-Straße 6. Fernipr. 18, 19, 20, 21. Bostichectonio: Karlsrube 9547.

# Kampf um die Gachlieferungen in Paris.

# In villnæ kringn.

An Buftanbiger Berliner Stelle wird erflatt, daß die Acuberungen Brünings gegenüber dem amerikanischen Botschafter, daß eine Erhöhung der Auswendungen für Heer und Marine wäh-tend des Feierjahres nicht stattfinden werde, für alle Länder Geltung habe.

Am Montag mittag ifi Staatssekretar Stimson in Palermo eingetroffen und am Abend nach Neapel weitergereist. Der italienische Botichafter wurde am Montag von Grandi empfangen und finhr darauf nach Neavel, um Stimson dort au bearligen. Dieser wird sich zwei Tage in Neapel aufhalten und am Mittwoch mit dem Auto nach Rom sahren.

\* Die Devisenauforderungen an die Reichs-bant find am Montag wieder start gewachsen. Die Lurse erlitten an der Berliner Borse erhebliche Einbugen.

Der Brafibent ber Columbia:Universität in Renyork, Dr. Murry Butler, ist in London einz getrossen. In einer Unterredung mit einem englischen Pressevertreter empfahl er eine Konz-sernz der Internationalen Handelskammer in ben nächsten zwei Monaten, um fo auf fauf-männische Beise den aknten Fragen zu Leibe gu gehen. Der Aufban Denticklands und Dester-reichs musse mit herzlicher Zusammenarbeit swischen Deutschland und Frankreich im Sinne Stresemanns hand in hand gehen.

\* Der Kuffhänserbund hat feine diesjährige Sauptversammlung in Königberg in Oftpreußen

In Madrid tam es am Sonntag zu heftigen Ansschreitungen wegen der Freilasfung des ehen maligen Polizeipräsidenten, General Mola. Die Regierung fah fich ichlichlich gezwungen, ben General ernent zu verhaften, worauf fich die Bemuter einigermaßen bernhigten. In dem Dorfe Billa del Rio Cordova ftedten Streitenbe eine Rirche in Brand,

Die Gleftrigitätswerfe in ber rumanifden Ronftanga wurden burch eine Feuers-vollfommen gerftort. Der Schaben beträgt etwa 50 Millionen. Infolge ungenfigen: er Stromverforgung mußten alle Theater und Rinos ichliegen. Gin Feuerwehrmann ift burch Bifigafe erftidt. Die leitenben Direttoren wur: den einer polizeilichen Bernehmung unterzogen, um die Ursache des Brandes seitzustellen.

Bie ans Ottawa (Kanada) gemelbet wird, ichlug am Sonntag auf dem Ottawa-Fluß ein Motorboot um, wobei acht Personen ertranken.

An der Rifte Gibtaliforniens hat am Conn= tag eine Springflut ichweren Schaden angerich= Bei Los Angelos find 16 Babende ertrun: ten, Sunderte von Perionen, die fich in höchster Gesahr besanden, konnten durch Ginsag aller dur Berfügung siehenden Kräfte vor dem Tode bes Ertrinfens gerettet werden.

Die Ginefifche Proving Awantung ift von gros ben Ueberichwemmungen heimgesucht worben. Besonders schwer ist die Hanptstadt Kanton bestroffen worden. In der Umgebung Kantons ertranken allein über 100 Personen.

\* Raberes fiebe unten.

## Der Gtreit um den Gran Chaco.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Bolivien und Paraguan.

)-( London, 6. Juli.

Giner Meldung der "Dailn Mail" aus Buenos-Nires zufolge, hat Bolivien dem Bölferbund den Abbruch seiner diplomatischen Bederbund den Abbruch seiner diplomatischen Bediehungen zu Paraguan mitgeteilt. Es wird angenommen, daß der Grund hierzu in den Streitigkeiten um den Gran Chaco, des wald und weidereichen Gebietes an der Grenze äwischen beiden Staaten, zu suchen ist, dessen wegen bereits im Jahre 1928 ein bewassneter Infammenstoß zwischen den beiden Ländern erstolgte. Damals konnte die Angelegenheit vom Bölkerbund und der panamerikanischen Konsertenz heigeset werden. reng beigelegt merden.

# Der letzte Streitpunft.

Neuer französischer Kompromisvorschlag.

(Gigener Dienft bes "Karlernher Tagblattes".)

W. Pf. Berlin, 6. Juli.

Das Reichskabinett hat am Montag vormittag eine Situng abgehalten, in der es auf Grund der letten Nachrichten aus Washington und Varis die Gesamtlage erörterte. Das Kabinett beschräft sich nach wie vor auf eine ehwartende Haltung. Man betrachtet in der Wilhelmstraße die neueste Entwicklung in Paris mit großer Sorge, host aber immer noch, daß der Hoover-Plan eines Feierjahres verwirklicht wird. Frankreich wirft Tag für Tag neue Argumente in die Verhandlungen mit dem Schabkanzler Mellon und dem amerikanischen Bosschanzler, um sostematisch die Inkraftekung des Hoover-Planes immer weiter hinauszuschieben. Nachdem die Frage des Garantiesunds mehr in den Hintergrund getreten war, machte nun Frankreich neue Schwierigkeiten in der Frage der Sachlieferungen. Amerikalehnt die französischen Forderungen in dieser Frage ab, weil sie nicht in Uebereinstimmung mit dem Geist des Hoover-Planes stehen, Frankreich möchte die ganzen Verhandlungen über die Das Reich & fabinett hat am Montag vorreich möchte die ganzen Verhandlungen über die Sachlieferungen in einem sogenannten Sachsverständ in digenausten Sachsverständer führen, offenbar in der Hoffnung, bei den anderen Reparationsgläubigern in der Frage der Sachlieferungen Verftändnis und Unterstützung zu sinden.
Die Pariser Verhandlungen begannen am Montag mittag um 3 Uhr mit einer Aussprache zwischen den französsischen und amerikanischen Unterhändlern, die sich in der Haupsprache um den amerikanischen Verftände um den amerikanischen Verftände den den Verftände Verhie, reich möchte die gangen Berhandlungen über die

bie Frage ber Cachlieferungen im Bege eines frangöfischen Aredits in Sohe bes Wertes der Lieferungen gu regeln.

Die gemeinsame Ronfereng bauerte bis 5 Uhr, und um 7 Uhr folgte ein frangösischer Minister-rat, dem sich alsbald wieder eine Konsereng mit dem Schapsefretär Mellon und Botschafter Edge anschloß. Eine amtliche Verlautbarung wurde nicht berausgegeben, boch ift auch in Paris rein ftimmungsmäßig ein frarter Beffimismus gu verzeichnen, ber natürlich febr wohl eine Art Bwedpeffimismus barftellen fann. Die frangoffischeamerikanische Konfereng murde um 1/9 Uhr abends erneut unterbrochen, um in ben fpaten Abendftunden fortgefett gu merben. Dtellon und Ebge haben fich gur ameritanifden Botichaft begeben, um die von dem frangofi-

schen Ministerrat ausgearbeitete neue Ber-ftändigungsgrundlage mit Bashington zu besprechen. Die Antwort Hoovers wird unmittelbar erwartet und soll den französischen Unterhändsern im Berlauf der Sitzung mitgeteilt werden. Die Entscheidung soll so oder so möglichst bald fallen.

Sollte tatfächlich eine Einigung im Beift bes Hoover-Planes nicht zustande kommen oder follten die noch offenen Fragen auf spätere Berhandlungen verichoben werben, dann wird alle Belt miffen, mer die Berantwortung dafür

## London wird nervös.

Reue Silfsattion für Deutschland?

TU. London, 6. Juli.

Die neuerliche Bergogerung in den frangofifch-amerifanischen Berhandlungen über den Sooamerikanischen Berhandlungen über den Soover-Plan hat zu einer ziemlich nervößen
Stimmung in London, geführt. Das
Foreign Office hat mehrsach mit Paris in telephonischer Verbindung gestanden, ohne zu ben
späten Nachmittagsstunden des Montag endgültige verleigten erhalten zu haben. Infolgedessen sind auch noch seine Beschlisse über
etwa zu ergreisende Schritte gesast worden. Es verlautet sedoch, daß die Bant von England
angesichts der ernsten Lage der dentschen Reichshouf und in Uebereinstimmung mit dem Fedebant und in Uebereinstimmung mit dem Beberal-Referve Board in Amerika eine neue Bilfsaktion für Deutichland für dringend notwendig erachte, und daß sie in diesem Sinne auf die politischen Stellen eingewirft hat. Sie soll angeführt haben, daß irgendwelche Maßnahmen solange unmöglich seien, wie die Verhandlungen andauerten. Diese müßten da-her beichsleunigt werden, um den Zentralbanken ein sofortiges Sandeln zu ermöglichen.

Unter diesem Eindruck stehen die privaten wie die amtlichen Kreise Londons und der außen-stehende Bevbachter fann sich bes Eindrucks nicht erwebren, als ob die englische Poli= tif bu energiicherem Borgeben beten in der Luft, fo u. a. auch von einem moglichen Eingreifen Denberjons. Bisher ift aber noch feine Enticheidung gefallen.

# "Neubelgien".

Dr. Hermann Ullmann.

Ohne daß man eine Grenze merkt, wenn man nicht auf ein altes stilles Jollhaus achtet, fährt man von Luzemburg nach Reubelgien hinein. Die Landichaft bleit dieselbe: frisches, hochgelegenes Weiden- und Walbland, ein Naturgarten von besonderer Schönheit. Un den gevslegten Steinhäusern und Gehöften, iene charatteristischen hohen Buchenhecken, Wände gegen den Schnee, im Sommer prachtvolle grüne Kulissen. St. Vith mit seiner alten, gut renovierten Kirche, Liegneville, ein international bekannter Ausflugsort für Feinschmecker, Malmedn. In diesem Gebiet wohnen zehntausend Wallonen, die treu zu Deutschland halten, leidenschaftliche Vorlämpfer für eine freie Bolfsabstimmung, wie sie diesem Lande im Versailler Vertrag verssprochen ist.

fprocen ift. Das Städtchen Malmebn überaus freund-Das Städichen Malmedy überaus freund-lich und wohlhabend mit stattlichen Villen und einer lebhaften Industrie. Neben der schönen Barockfirche ruht fühlsbehäbig das Athenee, eine französische Unterrichtsanstalt, eine von den zwei höheren Bildungsstätten in Neubelgien, das be-kanntlich teine Wöglichkeit zu einer abgeschlosse-nen Mittelschuldildung in deutscher Sprache ge-währt. Sübiche dunkle Linder spielen auf den fanntlich feine Wöglichfeit au einer abgelchlonenen Mittelschuldildung in deutischer Sprache gewährt. Höhliche dunfte Kinder ipielen auf den Straßen, die Zuruse sind wallonisch; aber das Blatt Malmedys, der Landbote, ist ein tapserer Grenzvorfämpser für Deutichland, und der landwischichte Berein Malmedyst. Bith sicht prachtvoll für die wirtschaftliche und damit auch kulturesse Unabängigkeit der Bevösserung. Ernste und auch derbe Geschichten aus der Zeit der belgischen Militärdistatur des Hernögen sich von seinen Taten ausruht, aehen in der Stadt noch immer um. Auf dem Marstylak sieht das Haus eines rheinischen Sernögen sich von seinen Belgier seine volksverräterischt das Haus eines rheinischen Sparatisten, der als waschechter Belgier seine volksverräterische Tätigkeit in dem beglücken Malmedy sortsest. Furchtbare Paradoxie, das augewanderte Reichsdeutsche den bodenständigen Borsämpsern in den Arm fallen. Willfüraste, wirtschaftliche Kändereien mit starf forruptionistischen Sinschlägen Gulterror, fleinliche Schikanen plagen auch heute noch vielsach die Grenzbevölferung, die so gut wie geschlosen – die Stärte der helmattreuen Parteien, der christichen Volksparrei und der Sozialdemosraten beweisen es – im Kolle einer wirklichen spreien Bolksparrei und der Sozialdemosraten beweisen es – im Falle einer wirklichen freien Boltsabstimmung,

fich für Deutschland bekennen mürde. Altbelgische Lehrer bemühen fich mit senderbar bornierten Methoden, die höchst ablehnenden Ein-wohner "faire aimer la Belgique par la langue francaise", wie Baltia sich mehr visen als flug ausdrückte. Wan wird auf Scritt und Tritt an andere deutiche Grengen erinnert, an pol-nische Willfür, Südtiroler Schulprafiiken, tiche-chische Kleinlichkeit. Rur mit dem Unterschied, daß der belgische Staat weniger als andere Unnexions und Siegerstaaten hinter all ber Bebriidung ju fteben icheint, daß vielmehr in Enpen-Malmedn lofale Geichäftemacher und Miniaturdittatoren vor allem die Treiber find, die man dann und wann, wenn fie fich mit ihrer forruptionistischen Beutelust au weit vorwagen, mit einer fleinen Gelbstrafe verwarnt, bie aber boch im gangen freie Bahn haben. Der Staat als jolcher hat ja befanntlich wenig Freude an bem Landgewinn und betrachtet ie länger je mehr biefes Reubelgien, das feinen belgifchen je mehr dieses Neubelgien, das keinen verangen Patriotismus zu entwickeln vermag, — troß eines hochsubventionierten beutichaeichriebenen Neptils, des "Grenzecho" — als Pfand und Tauschobjeft. Die Freiheit, die man der Preife gewährt, und auch sonst, seit dem Ende der Diftatur, jeglicher Meinungsäußerung, befundet eine staatliche Geianteinstellung, wie sie in anderen deutschen Grenzgebieten nicht zu sinden beren beutschen Grenagebieten nicht au finden ift. Man hat in Briffel das Streben, das Ge-ficht zu wahren, ichliehlich kann sich Belgien nicht gut dasselbe wie Volen leisten. Aber unter der Sand bat man natürlich genug Mittel, den Bei-mattreuen das Leben ichwer au machen.

Die beiden in Reubelgien vereinigten Bebiete find geographisch und vertehrstechnisch burch ben boben Benn febr icharf getrennt. In ichonen Frühsommertagen ift die Fahrt über diese Granithochfläche, die an nordifche Landschaften erinnert, in ihrer großartigen Beite und mit ihrer in blauer Gerne verichwimmenden Sochmooren, im Wehen herrlich frifder Gebirgsluft, ein gang ungewöhnlicher Benug. Aber in Rebel und Binter ftodt der Bertehr, das Birtshaus auf der Sobe hat in früheren Beiten mit dem regelmäßigen Lauten feiner Rebelglode manden verirrten Banderer retten muffen, und beute noch ift Eupen von Malmedy nur in febr

# Die Kinanznot der Gemeinden.

650 000 Bobliahriserwerbslofe und feine Mittel.

# Berlin, 6. Juli.

Reben Reich und Landern fampfen auch bie beutichen Stabte und Gemeinden gurgeit einen inangiellen Rampf auf Leben und Tod. fonnte bem aufmerksamen Beobachter nicht verborgen bleiben, daß die in letter Zeit in zahl-reichen deutschen Städten sich häusenden Un-ruhen und Zusammenstöße der Massen mit der Polizei auf eine einheitliche Duelle zurück-gehen. Das ist die ins Ungemeisene entstehende Bahl ber jogenannten Bohlfahrtserwerbslofen, die von ben Rommunen aus eigener Rraft burchgehalten merden muß. Begenwärtig gablt man etwa 650 000 jolder Bohlfahrisermerbelofen, die den Bemeinden gur Laft liegen. Es muß aber augenommen werden, daß fich bieje Bahl raich erhöht und zwar rechnet man in unterrichteten Rreifen mit einer Durchidnittsaabl von 1,8 bis 1,5 Millionen für ben fommenben Binter. Bet einer folden Steige= rung miffen die Gemeinden naturgemäß mit Mitteln verforgt werden, um ben Bohlftandserwerbslojen überhaupt das nadte Leben friften gu belfen. Leider find im Augenblid faum Dittel und Bege fichtbar, wie die Rommunen es fommen bier befonders auch die Grofftabte in Frage - Diefer gewaltigen finangiellen Belaftung herr werden fonnten,

Die letten Greigniffe in gahlreichen beutichen Grofftadten haben nur gu beutlich bewiesen, in welcher Beije ber Kommunismus fich bie furcht= bare Rot ber Boblfahrtserwerbelojen gunute

an machen sucht. Die Kommuniften haben in einer gangen Reihe von Orten Erwerbs-lofenrate gebildet und für fie Führerfurse veranftaltet, in benen eine neue und verschärfte Bewalttaftif gegenüber den polizeilichen Dagnahmen gelehrt murde. Alle Kramalle und Bu= fammenftoge in den letten Bochen und Do= naten geben nach ben Geftitellungen ber preußi= ichen Polizeiverwaltung mehr ober meniger auf beberifche Agitation unter den Bohlfahrts.

erwerbslojen gurud. So hat die Finangnot ber bentichen Groß-ftadte nunmehr den fritischen Bunft erreicht, an dem auch die Svipen der Reichsverwaltung nicht vorübergeben fonnen. Gine Menderung der Richtlinien über die Bobliabriserwerbslofenfürforge muß ichleunigft in Angriff genommen werden, wenn nicht ernftlicher Schaben nicht nur für die Kommunen, fondern für bas gange Staatsweien entfteben

## Inflon über Gidnen.

Die Stadt Sidnen in Auftralien wurde am Die Stadt Sidney in Auftralien wurde am Montag von einem Apflon heimgesucht, dem nach den bisher vorliegenden Meldungen mehrere Meuschen zum Opfer gefallen sind. Die im Hasen liegenden Dampser befanden sich in größter Gesahr, da die Anker nicht hielten. Die Böhe des Sachichadens läßt fich noch nicht abichäten.

umftändlicher Bahnfahrt zu erreichen. Auf der anderen Seite steigt die Straße aus der strengen Hochmoorlandschaft wieder in leuchtende Laubwälder, an der berühmten Talsperre Barrage de Gileppe, einer der ältesten Europas, die das Industriegebiet von Berviers speist, vorbei, durch altbelgisches Gebiet erreichen wir Eupen, dies freundliche, durch und durch deutsche Städtschen mit einer bodenständigen Industrie, die unter der Abstennung von ihrem deutschen Absatzeit leidet, obwohl Deutschland den Eupen-Malmedyer Erzeugnissen eine Vorzugs-

behandlung gewährte.

Das gefamte neubelgifche Gebiet lebt in einem staatsrechtlich völlig ungeklärten Zustand. Schon im Frühjahr 1919 erhielt Gupen belgifche Befahung, im Berbst 1919, bevor ber Friedensvertrag in Kraft trat, wurde die belgische Zwangs-verwaltung senes Herrn Baltia eingerichtet, der als Miniaturdiktator sich bis Ende Mai 1925 austobte. Im Stile seiner berühmten, oft am Nachmittag anders als vormitatags lautenben Defrete murde die berüchtigte Bolfsabstimmung abgehalten, die im Berfailler Bertrag Artitel 34 vorgesehen war. In offenen Liften durften die ihre Ramen eintragen, die fich für bas Berbleiben der zwangsverwalteten Gebiete bei Deutschland aussprachen. Man gestattete, fich der englische Journalift Geone ausbruckte, den Ginwohnern gnädigft, im belgifchen Gendarmeriehauptquartier ihre Eintragungen in "ichwarze Liften" ju vollziehen. Jede neu-trale Kontrolle fehlte. Den größten Teil ber beutschen Intelligenz hatte man ausgewiesen, Spione und agents propocateurs hatten freie Bahn. Wer "protestierte", den schloß man von der Lebensmittelzuteilung, von der Passerteilung nach Deutschland usw. aus. Eine Rundgebung in Gugen wurde von Gendarmerie auseinandergefnüppelt. "Bon einer Anmendung des Friedensvertrages kann in Eupen-Malmedy keine Rede fein", urteilte das "Alge-meen Sandelsblad". Wer für eine wirkliche Volksabstimmung agitierte, wurde mit Gefängnis und Gelbitdafen belegt. Als Antwort auf die schamlose Vergewaltigung der "Abstimmung", wurde endlich die Parole "Enthaltung" ausgegeben. Zu ipät. Es haben sich 271 Personen, leistens Beamte, die das Gebiet verlassen wollten, eingetragen . . . Am 20. September 1920 billigte die Völkerbundsversammlung das Ergebnis diefer "Bolfsbefragung". Gines ber Rapitel der Bolferbundspolitif verlogensten war geschloffen.

Runmehr berufen fich die im Banne Frankreichs stehenden belgischen Rationalisten auf Ste verichweigen, daß Belgien im ecarno. Auguft 1926 felbit bereit mar, gegen eine finansielle Entschädigung, Eupen-Malmedy suruck-augeben. Dann ging die Regierung Jaspar sehr weit in ihren Verhandlungen, die vor allem an der starren Haltung Frankreich schei-terten. Schließlich bleibt, abgesehen von der Streitfrage, ob Deutschland in Locarno seinerfeits auf bas Gebiet ohne Anspruch auf neue Berhandlungen verzichtet habe, das noch nicht erfüllte Recht der Bevolferung felbit Diefes wird auch von einem großen Tefte der belgischen Bevölkerung anerkannt. Beite an-itandige belgische Kreise empfinden bie verlogene Bolksbefragung als einen Fleck auf Bel-giens Ehre und die Fredenta an der Oftgrenze als eine Belaftung. Der eigentliche Interessent ber Annexion ift Frankreich. In ber Richtung der karren französsichen Politik liegt es, ein autes Einvernehmen zwischen Belgien und Deutschland zu stören und die deutsche Bolksgrenze im Besten durch französsiche Bastionen und Glacis zu durchbrechen. Sierin liegt die weitere politische Bedeutung der Frage. Der Berfailler Bertrag ist an dieser Stelle von der Seite der Steger durchbrochen und Ausgesaftler Seite der Sieger durchbrochen und auausgeführt geblieben. Das Recht ber Bevölferung von Eupen-Malmedy ift ichwer verlett worden-Diefe Rechtsverletung läßt bie Gupen-Molmedner Frage nicht zur Ruhe kommen und macht sie, in ihrer Eingliederung in die große politische europäische Auseinandersetzung zu einem Schulfall, an dem sich der heutige Zustand Europas, dieser Zustand starrer, wider Natur und Recht gesetzter Formalordnung, besonders scharf erweist. Blidt man von oben und außen auf dieses heutige Europa, dann bleibt dieses Neubelgien mit seinen 60000 Frredentisten einer der sichtbarsten Punkte, an denen die innere Brüchigkeit jenes Bersailler Vertrages offenkundig wird.

# Alles zur Rettung der Wirtschaft

Die Erflärung Brünings über die Berwendung der Ersparniffe.

(Eigener Dienft bes "Aarlernher Tagblatte".)

W. Pf. Berlin, 6. Juli.

Die geringe Bereitwilligkeit Frankreichs, an dem Hoover-Plan mitzuarbeiten, geht auch aus gewissen Aeußerungen der Pariser Presse hervor, die, wenn sie nicht vom Quai d'Orsan inspiriert sind, zum mindesten Bersuchsballone darstellen, um sestzustellen, wie weit die französische Regierung gehe. So erklärt der "Matin", daß der französische Botschafter in Berlin eine Demarche bei der Acichsregierung unternehmen werde, damit der Neichskanzler die dem amerikanischen Botschafter vor einigen Tagen abgegebene Erklärung, daß Deutschland die durch das Moratorium frei werdenden Gelder nicht für Rüstungszwede verwenden werde, auch der französische verwenden werde, auch der französische wiederholt. Allerdings ist disher eine solche Demarche bei der Reichsregierung noch nicht ersolgt, und man nimmt an, daß Frankreich daraus verzichten wird. Die Reichsregierung steht auf dem Standpunkt, daß die gegenüber Amerika abgegebene

Erklärung auch selbstverständlich gegenüber ben anderen Mächten gilt. Die Ausführungen bes Reichskanzlers gegenüber dem amerikanischen Botschafter lauten wie folgt:

"Im hinblic auf die in einigen Kreisen aufgetauchten Besorgnisse, die im deutschen Haus-halt durch den Erlaß der Reparationszahlungen freiwerdenden Summen könnten für eine Bermehrung der Rüstungen Berwendung sinden, stelle ich sest, daß eine Erhöhung der Auswendungen für heer und Flotte während des Feierjahres weder beabsichtigt noch stattsinden wird. Die gesamten Erleichterungen, die der Hoover-Plan Deutschland bringen wird, werden dur Deckung der zu erwartenden Einnahmeaussäule, zur Konsolidierung der sinanziellen Bersbältnisse und zur Rettung der deutschen Wirtschaft restlos benötigt und verwandt werden."

# Regionalverfassung für das Elsaß?

Ein Regional-Statut der Elfäffischen Bolf spartei.

VdD. Straßburg, 6. Juli. Je mehr die Neuwahlen im Eljaß näherkommen, Generalratswahl im Oftober, Kammerneuwahl im nächten Jahr, desto lebhaster entfaltet sich im Eljaß das politische Getriebe, desto deutlicher zeichnen sich die Gegensäße der Partien ab, und desto schärfer bevbachtet die Partier Regierungszentrale alle Neußerungen der öffentlichen Meinung im Eljaß.

Lebhaftes Ausschen erregt jest der von Kreisen der elsässischen Bolkspartei vordereitete Gesehentwurf einer Regionalversassung sür das Elsas. In aller Stille hatten sich Ende Juni sührende Mitglieder dieser Partei mit leitenden Persönlichkeiten der ihr weltanschaulich nahestehenden französsischen "Democrates populaires" im Straßburger "Baeckehiesel" zu einer eingehenden Aussprache über diese "regionalistische" Aktion vereinigt. Es konnte natürlich nicht ausbleiben, daß die dort vereindarte Gesehesvorlage dem "Temps" auf den Redaktionstisch wehte, wodurch diese jedem "unitären" Patrioten unheimliche Jusammenkunst an die große Glocke gehängt wurde. Diese elsässische Intitative muß besonders deshalb bedenklich erscheinen, weil die zur Hilfsstellung hera gezogene innerfranzössische Fraktion im gegenwärtigen Kadinett durch einen Minister, Auguste Champetier de Ribes vertreten ist.

Das Regional-Statut bedeutet ein Biederaufleben des Reichslandes, jeht im Rahmen Frankreichs. Borläufig sollen aber nur die beiden Begirke Ober- und Unterrhein in der "Region d'Alface", also unter Ausschluß Deutsch-Lothringens, ausammengesaßt werden; nur mit Zustimung der Regierung könnten sich ihr auch andere Bezirke anschließen. Die Präsekten der beiden elsässischen Bezirke sollen verschwinden und ihre Besugnisse einem Statthalter oder Generalkommissar übertragen werden, der seinen Sit in Straßburg hat, aber zugleich Sit und Stimme im Ministerrat erhält. Für die "Negion d'Alsace" wäre das französische Parlament ausgeschaltet, an dessen Stelle ein gewählter Regionalrat den Haushalt beschließen würde. Die Situngsberichte wären in französischer Sprache mit deutscher Uebersetung abzusangen. Zum Unterschied aber vom Heimatbund-Manisses Planes die bedingungslose Eingliederung des Elsaß in die "nationale Einheit" Frankreichs gestissentlich unterstrichen. Das Wort "Autonomie" wird ängstlich vermieden.

Es ift also, als Auftatt der Wahlbewegungen, mit der Einbringung einer neuen "Megional"Borlage zu den ichon im Kammerbüro ruhenden durch eljässische fatholische Abgeordnete und eine ihnen nahestehende Regierungspartei in der Kammer zu rechnen. Eine Hoffinung auf Erfolg ist aber nach der Zusammensehung und Stimmung des Parlaments völlig aussichtsloß, zumal der Durchschnittsfranzose, und es gibt fast nur Durchschnittsfranzose, und es gibt fast nur Durchschnittsfranzose, ieden Absplitterungsversuch, besonders eines Grenzbezirfes, um so argwöhnischer zurückweist, ie mehr die elfässischen "Duerköpse" an diesen Borstoß gegen die geheiligte "Einheit und Unteilbarkeit" der französsischen Republik beteiligt sind. Für das deutsche Lager des Essabentet dieser Versächen Unterköpfen Zwierracht nur die Gesahr einer Unnäherung an Frankreich nur die Gesahr einer verschärften Zwierracht im eigenen Lager.

## Der Knffbäuserbund in Königsberg.

TU. Soniasberg (Breuken), 6. Juli.

Um Sonntag vormittag fanden fich die Ber treter des Apfifauferbundes im großen Saal der Konigsberger Stadthalle ju der Daupt ver famm lung zusammen. Der oftpreußte iche Borsitzende des Anffhäuserverbandes, Generalmasor Kahns, übergab dem Präsie denten, Erzelleng von Horn, den Borfits Dieser begrüßte die Ehrengöste und ging dam in allgmeinen Worten auf die Ziele des Bun-des ein. Die Erhaltung und die Schaffung neuer Gefinnungswerte, nicht etwa parteipolis tijche Arbeit, gehöre ju den Aufgaben des Bundes. In langeren Ausführungen ging der Prafident auf die innen- und außenpolitische Lage des dentschen Baterlandes ein. Die politiche Einstellung des einzelnen habe vielsach dazu geführt, daß sich jeder zur Kritik und zum Schimpsen berechtigt fühle, während sich früher nur begabte Köpse um die Politik kümmerten. Das Gebot der Stunde beiße: Staatspolit:iches, nicht parteipolitisches Denken. Bur Innenpolistik betonte der Redner die Barten der Rowers ordnung, die als eine Grundlage gur Einsleitung einer Revision des Youngplanes allein au verstehen feien. Chequers habe eine gute Borarbeit hierfür gebracht. Die Stellung des Reichskanglers werde heute in Berlin fo beurteilt, daß er feit Bismard der erfte Rangler sei, der energisch und ohne nach rechts und nach lints au feben, den Beg gegangen fei, den er für richtig halte. Er erflärte dann noch, die Schaffung einer deutschen Front auf breiter Grundlage fei das Biel des Bundes. Der Auffhaufergein ftebe über den Parteien. Der Redner ichloß mit einem Soch auf Deutsch-

Regierungspräsident v. Bahrfelbt überbrachte die Grüße der preußischen Staatsregierung und Kapitän a. D. Feldmann, der Direktor des Hauptversorgungsamtes Königsberg die des Reichsarbeitsministers. Nach Dankesworten durch General v. Horn erstattete der zweite Präsident des Bundes, Generalmajor a. D. v. Endevort, den Geschäftsbericht des preußischen Landeskriegerverbandes. Der Schakmeister des Bundes, Dr. jur. Raehmel erstattete den Kassenschaft, worauf Entlastung des Borstandes ersolgte.

Nach der Tagung am Bormitiag fand am Sonntag nachmittag auf dem Walter-Simon-Plat die große Parade der Krieger-vereine fiatt. Die Bereine der ganzen Provinz hatten mit mehreren hundert Jahnen Aufftellung genommen, darunter über 100 heimatlose Fahnen der Kriegervereine aus den entrissenen Gebieten und die alten Königsberger Megimentssahnen. Neben dem Borsthenden, General v. Horn, sah man noch zahlreiche Generale und viele Offiziere der alten Armee. Auch der Wehrtreiskommandeur, Generalleutnant v. Blomberg und zahlreiche andere Neichswehrsossisiere wohnten der Parade bei. Nach Gedächnisansprachen der Geistlichen beider Konsessisieren gedachte die Wenge entblösten Hanzeich der Toten des Weltfrieges, während die Reichswehrfapelle "Ich hatt einen Kameraden"

Sodann hielt der Präsident des Apfihäuserbundes, General der Artislerie a. D. v. Horn, eine Aniprache. Nach dem Deutschland-Doch und dem Deutschland-Lied schritten Generat von Horn und Generalleutnant von Blomberg mit den anderen Generälen der Führung des Apfihäuserbundes die Front der Reichswehr, der Ariegervereine und der Jugendgruppen des Apfihäuserbundes aus allen Gauen Deutschlands, selbst aus dem Saargebiet, ab. Daran schloß sich eine Parade, die über zwei Stunden dauerte.

## Mottle Erinnerungen.

Bon Alexander von Andreewsty.

Der Verfasser, der vor dem Arieg einer der eifrigsten Vorkämpfer Wagners in Rußland war und jest als Schriftsteller in Berlin lebt, erzählt im 8-Uhr-Abendblatt:

Bor swanzig Jahren wurde Felig Mottl auf dem Sobepuntt feiner fünftlerifchen Laufbahn aus dem Leben gerufen. Der Sohn eines aus Böhmen gebürtigen Kammerdieners ber Fürftin Balm, murde er im garten Anabenalter megen feiner ungewöhnlich iconen Sopranstimme als Chorfanger in bas Lowenbergiche Konvitt aufgenommen. Rach Beendigung jeiner Studien am Wiener Konservatorium ichloß er fich enthufiaftisch ben Wagner-Berehrern an, und mit einer Empfehlung Lifats ericbien ber 3manzigiährige im Commer 1876 in Bayreuth, um bei den erften Festspielen gu affistieren. Gunf Jahre fpater erhielt er bie Stelle eines Doffapellmeifters in Karlsruhe, und 1886 mintte er gum erstenmal als Festipielbirigent in Bapreuth. Sein Erfolg war jo durchichlagend, bag die Berliner Hofoper ihn für fich gewinnen wollte. Mottl ichlug aber das Angebot aus und blieb in Karlsrube, um dann allerdings einem Ruf als hofoperndirektor nach München zu

Saftspielreisen führten Mottl nach London und in den letzen Jahren seines Lebens nach Petersburg. Diese russischen Gastspiele sind insipsern von Bedeutung, als sie dem Petersburger Publikum den Zauber des dis dahm mitsverstandenen "Tristan" endgültig enthüllsten. Der "Tristan" war gerade unter der Regie des später weltberühmt gewordenen Reglsseurs Menerhold auf der Bühne der Petersburger Henausgenommen. Diese Neueinstudierung wich von der Tradition des damaligen Wagner-Stils so start ab, daß die berühmte Wagner-Singerin Felia Litwin, die als Jolde in Petersburg gastierte, beim Anblick des Bühnenbildes des ersten Aftes in einen Weinframpf versiel. Ms Mottl zu einem Gastsprel eingeladen wurde, fürchtete man, daß er sich als

treuer Guter ber Bayreuther Tradition weigern würde, das ihm fo vertraute Wert in diefer Infgenierung gu birigieren. Der Intendant der Sofoper entichloß fich deshalb gu einem Erid: der berühmte Dirigent follte bei der Probe die Deforation unter feinen Umftanden au feben befommen. Unter dem Bormand, daß am Abend "Aida" gespielt werden solle, wurden die Deforationen des ersten "Aida"-Atts auf-gestellt, und so wurde der ganze "Tristan" vor ägyptischen Bauten und unter Palmen durchgefpielt. Der Intendant fürchtete außerdem, daß Mottl bas ausgezeichnete Orchefter als undifgipliniert bezeichnen murde, weshalb er vor ber Anfunft des Gaftes an diefes folgende flaffifche Worte richtete: Difgiplin, meine Berren, Dijgiplin! Mottl halt als Deutscher febr viel auf Difgiplin. Außerdem ift er au Sans jo etwas wie ein Geheimrat." Mottl erkannte beim ersten Takt die vorzüglichen Eigenschaften bes Orchesters, das er mit feinem Temperament au einer unerhorten Belftung fortrig. Die wenigen im Pankett bei der Brobe Anwejenden waren begeiftert und bis au Tranen gerührt. Die gange Probe verlief ohne jeden 3mifchenfall und, von einigen Rleinigfeiten abgejegen, ohne Unterbrechung.

Während der sestlichen Vorstellung spielte sich solgende amüsante Episode ab. Dem Zaren, der mit dem ganzen Hof gekommen war, und der, nebenbei bemerkt, Wagner-Opern liebte, kam der erste Akt doch ein wenig zu lang vor, und er ließ durch seinen Abzufanten aufragen, wann denn dieser Akt zu Ende sein werde. Der Udintant zupste den hinter der Vihne stechenden Chordirigenten am Arm, als dieser gerade dem Chor das Zeichen zum Einsah geben wollte. Für einen Augenblick entstand eine sürchterliche Kakophonie, an der der große Dirigent ganz unschuldig war. Der Ersolg Mottlis in Petersburg war ungehener. Eine längere Verpflichtung war vorgesehen, als Mottl vom Tod erseilt wurde:

Am 21. Januar 1911 fand im Münchener Hoftheater als Borprobe zu den Festspielen eine "Triftan"-Anfführung unter Mottls Leitung statt. Zu Beginn der Borstellung stürzte Mottl plöplich vom Pult. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo die Aerzte einen lebensgefährlichen Schlaganfall konstatierten. Auf dem Totenbett wurde Mottel mit der Sängeren Zdenka Faßbender, der hervorragenden Darstellerin der Jolde, getraut. Die treue Gefährtin wich keinen Augenblick von seinem Lager. Alls sie dann von einem kurzen Spaziergang zurücklehrte, den sie auf dringenden Bunsch der Acrzte gemacht batte, ersuhr sie den inzwischen eingetrerener Tod ihres Gatten . . .

## Die Berfrümmerung der Alfome.

Wer erinnert sich beute noch, in welche gewaltige Aufregung die Welt geriet, als im Jahre 1920 die Nachricht sich verbreitete, daß dem englischen Gelebrten Dr. Kutherford die willkarlichen Gelebrten Dr. Kutherford die willkarlichen Atomzertrümmerung gelungen sei. Sosprawaren auch die Zukunsisträume zur Stelle. Atomzertrümmerung? Bedeutete das nicht die Enthindung ungeheurer Kräste? Man erinnerte sich, daß Rutherford selbst früher einmal die in einigen Gramm Waterie enthaltene und durch Atomzertrümmerung zu befreiende Energie mit der lebendigen Krast von 1000 Tonnen Sisen, die in einer Sekunde 1000 Meter welt sortgeschleubert werden, verglichen hatte. Sin einem Milligramm Materie enthaltene Energie bei Zertrümmerung der Atome ausreichen würde, die Ladung von 50 Güterwagen oder 1000 Tonnen auf den Mont Everest (8840 Meter) zu heben. Jest brauchen wir seine Kohle mehr, jubelsen die Phantasten, durch Zertrümmerung von Atomen fönnen wir so viel Energie schaffen, wie wir zum Antrieb unserer Maschinen oder zur Beheizung unserer Wohnun die Atomzertrümmerung dem nüchternen, sachlichen Betrachter dar?

Daß an die Afome ungeheure Kräfte gebunden sind, kann keinem Zweisel unterliegen. Es ist sogar gelungen, sie rechnerisch ziemlich genau au bestimmen. Die in einem Milligramm irgendeines Stoffes eingeschlossene Energie beträgt 8 Villiarden kgm. Dieses ungeheure Energiequantum, zusammengeballt auf einen winzigen Raum, würde in dem Augenblick frei werden, wo es gelänge, die Atome des Stoffes

Bu gertrummern. Alle Berjuche, den Atomgerfall, den die Ratur uns bei der radioaftiven Strahlung porführt, fünstlich hervorzurusen, also Atome zu zertrümmern, mißlangen zunächst, weil die ausgewendeten Energiequanten nicht genügten. Mit normalen chemischen Energien kann man noch nicht einmal in die Elektronenhülle eindringen, geschweige denn die zum Kern vorstoßen und diesen zertrümmern. Erst als der berühmte englische Physiker Ruthersord auf den Gedanken kan, mit der beim freiwilligen Utomzerfall der radioaktiven Stosse zu gehen, ließ sich die Mögslichkeit der gewaltsamen Atomzerfrümmerung beweisen. Ruthersord bombardierte Sticksoff mit Alphateilchen, dabei traten Basserkossferne auf, ein Beweis, das Sticksossatione zertrümmert worden waren. Denn nur aus dem Innern dieser Atome konnten die Bassersfosserrümmerung bei Anwendung der Authersordichen Methode kellt man sich iv vor, das das Alphateilchen in den Kern eindringt und das dieser dann, in seinem Gleichgewichtsaustand gestört, explodiert. Da die Zahl der zur Berzsigung stehenden Alphateilchen im Berhältnis zu den Atomen eines Gases sehr gering ist in einem Rubikzentimeter Gas besinden sich unsgesähr 20 Trillionen Woleksie, von denen sedes aus zwei voer mehreren Utomen bestest —, kann der Prozentsas der Atome, deren Zerztrümmerung gelingt, nur sehr flein sein.

Ruthersord hat berechnet, daß das Volumen Bassersteif, das durch die Alphastrahlen von 1 Gramm Radium aus dem Sticktoff innerhald eines Jahres entstehen kann, weniger als ein Millionstel Kubikzentimeter beträgt. Außer beim Sticktoff ist die Zertrümmerung von Atomen nach der Ruthersordschen Methode noch bei einer ganzen Anzahl anderer Elemente gelungen, so bei Ratrium, Phosphor, Schwefel, Brom, Chlor und Silizium. Immer aber entsspricht dem Energieauswand nur ein sehr geringer Ersolg. Bir müssen also, wie wir in einem angerordentlich interessanten Aussach der illustrierten Familienzeitschrift "Die Bergstadt" (Verlag Wilh, Gottl. Korn, Breslau 1) sesen, auf Grund unserer heutigen Kennsnisse vom Wesen des Atoms sagen, daß zwar die Atomzertrümmerung möglich ist, daß es aber aller Bahrscheinlichseit nach nicht gelingen wird, auf diese Weise unsbare Energie oder wägbare Wengen eines anderen Stosses zu gewinnen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

(2. Fortfetung.)

fits.

# AlsweltenbummlerinIndien

bon Ernft Machet.

(Copyright by Pfeildienst im Nord-Ost-Verlag, Berlin-Halensee.)

Von Schätzen und "Ghakgräbern"

Benn ich an die Tage auf Sumatra guruck-denke, triff in meiner Erinnerung vor allem ein Erlebnis in den Bordergrund, dessen erichütternde Tragik mich noch heute mit Behmut und Trauer erfüllt, tropdem es einen für mich gewinnbringenden Ausgang nahm. Jäh und unverhofft, wie ich zum Bettler geworden war, follte ich wieder ju Reichtum gelangen; aller-dings zu einem traurigen, fluchbeladenen Reich-tum, an dem — wenn auch ohne meine Schuld - das Blut von einem Säuflein braver Menichen flebte. Bielleicht war dies auch die Ursiache dafür, das mein Schat kein Beharrungs-vermögen besaß (wie übrigens die meisten zusfallsweise erworbenen Güter) und mir schließlich nichts hinterließ, als die Erinnerung an die Inschrift auf dem Grabe meines Borlau-fers Rouffeau: "Hans ging, wie er gekommen." Die Geschichte war die:

So oft ich auf der Beranda von Dirk Plaats Bungalow faß, blicke ich hinüber nach den "Blauen Bergen", mit stets wachsender Reu-gierde und Sehnsucht. Die Reugierde mochte ihren Grund mohl darin haben, daß man mir wiederholt gejagt hatte, daß ich außerhalb der Stadt feine gehn Meilen weit geben fonne, ohne angefallen und getotet au werden. Run, ich war jung und - weffen Jugend war nicht erfüllt von ber dunflen Schnsucht nach Aben-teuern jeglicher Art?! Go machte ich mich also eines Meorgens auf, fest vertrauend, daß die Atjeber meine friedliche Absicht erkennen und

mir nichts zuleide tun würden. "Sie können feine gehn Meilen weit gehen," hatte man mir gesagt, doch ich war schon an die fünfzehn Meilen gewandert und hatte bloß die eine Bahrnehmung gemacht, daß die "Blauen Berge" weiter waren, als ich gedacht. Ich schaltete eine kurze Raft ein, ag ein wenig von dem mitgenommenen Proviant, dann trabte ich sorglos weiter. Der drückenden Hitze wegen hatte ich einige Platanenblätter unter den Tropenhelm gelegt, die reichten mir rückwärts weit über den Nacken und spendesen notdürstig Kühlung. Und abermals mochte ich vier dis sinfung Weilen aurückgelegt haben — ich befand mich nun mitten im Urwald und folgte einem ichmalen Dichungelpsad — als plöstlich drei Leute vor mir standen, die ich sofort als Alfschinesen erkannte: Sie hatten merkwürdig vierectige Schädel und leicht geschliche Augen, trugen grüne Kopftischer und kurze Gosen, über letztern Sarongs, das sind bis zu den Knien dem mitgenommenen Proviant, dann trabte ich letteren Sarongs, das find bis gu den Rnien

reichende Lendentiicher.
"Bufan Blanda, Jingris!" ("Ich bin kein Handa, Jingris!") rief ich, da mich die drohende Haltung der Eingeborenen doch etwas beunruhigte, und meine Worte hatten die gewünschte Wirkung: Ich wurde eingeladen mitzukommen nach dem nahen Kampong. (Ja, reichende Lendentücher. die geschäftstücktigen Engländer, die — tros ihres Freundschaftspattes mit Holland — den Atzehern Wassen und Munition lieserten, standen bei diesen in hoher Gunst, wenn auch die ingenannten "Wassen" satt durchwegs altes und sie ingenannten "Wassen" satt durchwegs altes und faum mehr brauchbares Gerümpel waren!)

Der Kampong bestand aus einigen recht tunstvoll gebauten Holzhütten: in die Erde gerammten und untereinander mit Bast verbunrammten und untereinander mit Bast verbundenen Stämmen der Sumpspalme, mit Atap überdacht. In der Hütte des Ortsältesten wurde ich ehrerdietig empfangen und sogleich bewirtet. Man seste mir Landat (Stachelssweinsleisch) und Buchof klapar, das Mark der Kotospalme, vor, und des Wirtes Töchterlein brachte Betel und Palmwein. Rach beendigtem Mahl führte mich der Häuptling in seine Schafz- und Waffenkammer und ich muß sagen, das es da vieles and das ich nur zu gerne mits Schats und Waffenkammer und ich muß sagen, daß es da vieles gab, daß ich nur zu gerne mitsgenommen bätte. Daß schönfte Stück aber war ein Klevang (Art frummmer Schel), an dem der Alte auch mit besonderer Liebe zu hängen schien: Am Kopf deß massiw goldenen und äußerst kunswoll ziselierten Knauses saß ein Türkis, von einer Pracht und Größe, wie ich einen solchen bisher nicht gesehen hatte. Lange bielt ich diese Wasse nicht gesehen hatte. Lange bielt ich diese Wasse nicht gesehen hatte. Lange bielt ich diese Wasse nicht gesehen hatte. Vange bien messiger zurückgab, der mir zum Abschied einen kostbaren Flammendolch, einen sogesnannten Kengschau schenkte

Ungefähr zwei Monate später saß ich eines Wemds wieder auf der Beranda von Dirk Plaats Bungalow und spielte mit einem jungen

Blaats Bungalow und spielte mit einem jungen Honigbaren, den ein Freund meines Gasigebers diesem aus Singapore mitgebracht hatte. Plöplich zucke ich zusammen, es hat mich jesmand angesprochen:
"Guten Abend, Myncheer!"
Bor mir standen zwei holländische Legionäre, die eine sargähnliche Kiste mitgebracht haben und diese soeben niederstellen. Ich frage die beiden Kerle, die mir wenig vertrauenerweckend und obendrein nicht ganz nüchtern scheinen, nach und obendrein nicht gans nüchtern icheinen, nach ihrem Begehr. Sie hatten erbeutete Baffen gu verfaufen, meint grinfend ber eine. Ich lehne bantend ab, ba ich weber ein Räuberhauptmann toch ein Baffenhandler bin und hoffe im ftil-len, die Leute balb los ju werben. Die zwei Befellen mußten mich indes mohl für ben reichen

Dirf Plaat gehalten haben, denn fie außerten abfolut feine Luft, ihre Rifte wieder mitgunehmen. Und da geschaß etwas, was sonst keines-megs in meiner Natur liegt: Ich sühlte den Drang (wahrscheinlich aus Eitelkeit) so zu han-deln, wie vermutlich der gehandelt haben würde, für den man mich bielt.

"Bieviel verlangt ihr?" fragte ich furd. Gie forberten fünfundewandig Gulben, und ich gab ihnen das Geld: Es war - bis auf einen letten Gulben - alles, mas ich befaß; mein ganges Bermogen, das ich mir feit meiner

Landung in Sabang Busammengespart hatte. Run begannen die Legionare gu ergablen, daß fie einen atjebijden Rampong erobert batten, bag bie Eingeborenen medergemacht worben feien, und in der Rifte fich ein Teil der Beute befinde. Dann verlangten fie noch Branntwein. Ich gab ihnen eine vierkantige Potje Ginever, die ich tags vorher von Alberti, dem Wirt, bestommen hatte. Und die Kerle gingen, grinjend, wie fie gefommen waren.

MIS ich allein war, öffnete ich die Rifte. Gie enthielt neben golbenen Fuß- und Armreifen als Gewehre, Rengichaus und Klevangs, unter letteren einen, ben ich icon einmal in Sanben gehabt hatte: einen Rlevang mit golbenem Anauf, beffen Ropf ein überaus großer Türkis zierte Arme Atjeher!

Die beiben Legionare, die mir die Trube mit ben Baffen und Goldreifen angehängt hatten,

burften nicht nur vielleicht, fondern gang be-feimmt betrunten gemejen fein. Und fie mußten bringend Gelb gebraucht haben, um meiter trin-ten du fonen; benn anberenfalls murben fie fich für die Sichtung und Bermertung ihrer toftbaren Rriegsbeute mahrlich mehr Beit genommen haben!

Als Dink Plaat den Inhalt der Kifte durch-stöbert hatte (mein feister Tabakpflanzer ver-stand sich auf derlei Dingel), klopfte er mir feste

auf die Schulter und fagte: "Freund! Benn bu biefen Rrimsframs gu Beld machit, fannit bu bir für ben Erlos ein Bungalow und gehntaufend Acres Land taufen! Und wenn du noch mehr herausichlagen willft, dann warte ein bischen zu. Sin und wieder fommen Leutchen hierher — sog. Liebhaber, versstehst du? — die zahlen, was du verlangst!"

Also sprach Dirk Plaat, mein Freund und Gastgeber, den ich bis an mein Lebensende in dankbarer Erinnerung behalten werde. Gleichstein

falls unvergeßlich mir jedoch auch jener sog. "Liebhaber" bleiben, der sich, als ich weisungsemäß sugewartet hatte, eines schönen Tages

bei mir einstellte. Dirf Plaat hatte mir nabe gelegt, es ihm gu überlaffen, mit ev. Intereffenten gu verbandeln. Er meinte es gut mit mir, doch die Be-ichichte hatte einen haten: Dirt Plaat war tagsüber meiftens auf irgend einer feiner Blantagen und fomit unerreichbar. Folglich hatte fein wohlmeinender Rat wenig praftifche Bebentung. Darüber gerbrach ich mir aber ichließlich nicht weiter ben Ropf, ba es mir im Grunde einerlei mar, ob ich um ein paar Bulben mehr ober meniger erzielen murbe.

Es fam also eines Tages der ermähnte "Lieb-haber" angerückt, besichtigte meine Schätze, nickte zufrieden und forderte mich auf, die Kisse auf fein Schiff bringen gu laffen. Ueber ben Raufpreis murbe fein einziges Bort geiprochen: 3ch jah, daß ich einen wirklich großzügigen Abnehmer gefunden hatte.

Um Rachmittag mietete ich ein Bonymagelchen, lud meine Rifte auf, und ber eingeborene Rut-icher fuhr los. Ich hatte alle foftbaren Stude mitgenommen, mit Ausnahme ber verichiedenen Ringe und Reifen, die awar einen Gold- aber feinen Liebhaberwert bejagen. In glühender teinen Liebhaberwert besahen. In glugender Sonneuhitze rumpelte der Wagen dahin. Beiderseits der schurgeraden Straße wechselte Eumpf mit Bakao (Mangroven), dann kam Pfesser, Bakao und wieder Pfesser. Der Pfesser stand gerade in Blüte und verbreitete weithin jenen skarken Geruch, den die Eingeborenen für den Erreger des Fieders halten, was nativische Urreger ist Gegen Abend erreichten wir türlich Unfinn ift. Wegen Abend erreichten wir endlich Dlehleh, das niedliche Safendorichen mit den amiichen Balmen und Bamboo verftrent liegenden fleinen Sauschen. Der Mann, ber mich am Bormittag besucht

hatte, wartete bereits. Als er mich kommen sah, winkte er swei Malaien, die meine Kiste nahmen und in ein Boot trugen. Dann lub er nich ein, einzusteigen, und mir ließen uns hinüber-rubern ju bem von ihm gecharterten Schiff. Dort gingen wir an Bord, magrend die beiben Eingeborenen, nachbem fie meine Rifte ausgeladen hatten, mieder in ihre Boote stiegen und zurückruberten. Ich fragte meinen "Lieb-haber", ob er den Leuten nicht nachrusen wolle, daß sie mit ihrer Nußschale auf mich warten mögen. Darausshin lächelte er sehr verbindlich und meinte:

"Mein Name ift Greenwell. Und für heute, Sir, find Sie mein Gaft. Morgen früh werde ich mir gestatten, sie wieder an Land bringen au

Ich bankte für die freundliche Ginladung und Mr. Greenwell führte mich hinunter in seine Kabine. Ein Boy brachte eine Flasche Bhisky, wir gundeten uns unsere Pfeifen an, und es dauerte nicht lange, und wir befanden uns in danerte nicht lange, und wir befanden und recht angeregter Unterhaltung. Wir erzählten einander von unseren Freshrien und Abensteuern, tranken zwischendurch immer wieder ein Gläschen, und so verging die Zeit. Ich erinnere mich, daß Mr. Greenwell schließlich auch auf seinen Onkel zu sprechen kam, — wie er sagte—vor ein paar Jahren auf Reu-Guinea von Kanzuschen grieckereisen wurden wäre. In seinen nibalen aufgefreffen morden mare. In feinen Augen ichimmerten Eranen, mahrend ich (auch baran fann ich mich noch erinnern) Mühe hatte, bas Lachen zu verbeißen.

Bas weiter geschah — ich gestehe es ein — ist meinem Gedächtnis entschwunden. Es will mir zwar scheinen, daß der Bon noch eine zweite Flasche Whisty brachte, und daß nachher noch ein "Starbordlight" entforft murde; bag Dr. Greenwell und ich einander in ben Armen lagen und wir uns gegenseitig Bruber nannten, - all das fann ich aber nicht beschwören. Der MI-kohol hatte mein Gehirn erweicht und in einen Moraft verwandelt, in dem mein Denkvermögen erstidt mar . . .

(Fortfetung in der morgigen Ausgabe.)

# Anterichlagung als Protest.

Peinlicher Borfall im Parifer Finangministerium.

In Paris ift von einem Tag auf den andern In Haris in von einem Lag auf den andern der bisher völlig unbekannte Finanzbeamte Jean Touren q zu einer vielgenannten Per-jönlichkeit geworedn. Toureng erhielt vor einigen Tagen die Nachricht, daß er seinen bis-herigen Posten mit einem viel schlechter klassisfigierten eintaufchen muffe. Er empfand dies als eine völlig ungerechtfertigte Magregelung und beschloß fofort, seinen Borgesetzen ein Schnippchen au schlagen. Am Samstag erhielt der Direktor des auftändigen Finangamtes

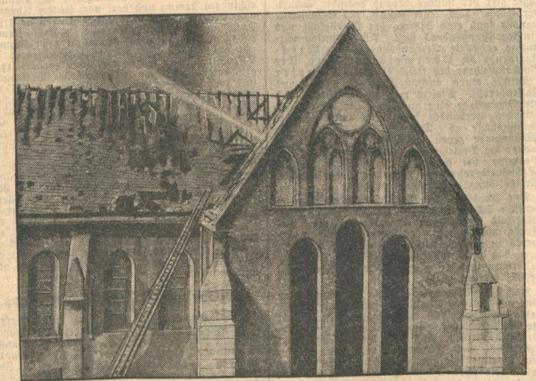
einen Brief, in dem es hieß:
"Ich teile Ihnen mit, daß ich heute in Anwesenheit zweier Unterbeamter den Betrag
von 5 1/4 Millionen Francs, davon
800000 in har und den Rest in
Steuermarken in meinen Kosser gepact und nach Haufe mitgenom-men habe, wo ich ihn unter drei Freunde ver-teilte, die diese Gelder nunmehr in Verwahrung haben. Ich habe diese Mahregel getroffen, nachdem man mich nach dreißig Jahren treueiter Dienste auf einen Kosten versetzt hat, auf dem ich um fieben Gehaltsstufen schlechter gestellt jein werde als auf dem bisherigen. Um die Finangverwaltung wegen dieses Unrechts gur Berantwortung gieben gu fonnen, habe ich den Diebstahl begangen und will dafür vor dem Schwurgericht verantwortlich gemacht werden, damit die breitefte Deffentlichfeit von meinem Schickfal erfährt."

Der Direktor sandte sofort seinen Stellvertre-ter au dem rachsuchtigen Beamten, der jedoch jede Berfrandigung ablehnte. Er betonte fehr boflich, daß er jum Meugerften entichloffen fet. Moch einmal versuchte man, ihn zu bewegen, das Bersted bes Geldes, sowie der Bertmarken anzugeben, wobei ihm der Finanzminister zusagte, daß man ihn in seiner bisherigen Stellung be-

Aber Toureng blieb unerbittlich und erflärte bem nunmehr herbeigeholten Ariminalfommiffar "Ich will den Ctandal haben!" Bang Baris foll meinen Ramen fennenlernen!" Trot eifrigen Nachforichungen gelang es auch ber Polizei nicht, die drei Freunde von Toureng ausfindig ju maden, jo daß der Finansverwaltung nichts anderes übrigbleiben wird, als den Wunsch Tourengs zu erfüllen und die Strafanzeige zu erstatten.

Man wird verfteben, daß Paris und die französische Beamtenschaft auf den Ausgana dieses Prozeffes neugieria find.

## Der Bremer Kirchenbrand.



Der zerstörte Dachstuhl der Bremer Stephanikirche, die durch ein Großfeuer schwer beschädigt wurde.

Das Flugzeugunglüd in Hirfon TU. Paris, 6. Juli.

Das furchtbare Fluggengunglud, das fich am Sonntag auf dem Flugplat in Sirson ereignete, hat nunmehr ein jech ftes Todesopfer gefordert. Wie die Untersuchung ergeben bat, waren die beiden Guhrer des Ungludsapparates ausdrücklich aufgesordert worden, nicht auf-aufteigen. Sie hatten tropbem einen Start-versuch unternommen. Kurz nach dem Auffties fturate die Maschine aus geringer Sohe auf die Röpfe der Bufchauer ab, nachdem fich der Bropeller in den Draften einer Telephonleitung verfangen hatte. Die beiden Flieger, die allein für das Unglud verantwortlich find, wurden verhaftet.

## Personenzug gegen Perfonenfraftwagen.

TU. Bremervorbe, 6. Juli.

Gin ichmerer Bertehraunfall creignete fich am Sonntag an der ungeschützen Eisenbahnüberführung an der Ebersdorfer Landstraße im
Orisieil Glinde. Der Krastwagen des Schmiedemeisters Schnadenberg aus Glinstedt wurde
hier von dem Personenzug Bremerhaven —
Wesermünde erfaßt und etwa 11 Meter weiter mitgeschleift. Der Bagen hat fich mehrmals überschlagen und ist vollständig zertrümmert. Die vier Wageninsassen sind zum Teil schwer verletzt worden. Im Laufe des Sonntag ist die Frau des Schmiedemeisters Schnadenberg verftorben.

### Schönheitspflege auf der Ratschläge für die

1. Zur natürlichen Bräunung der Haut seite man vor und nach der Besonnung die Haut, insbesondere Gestät und Hand, mit Ereme Leodor gründlich ein; man erzielt dann ohne schmerzhafte Rötung eine gesunde, sonnengebräunte Hautsätzung. — Ereme Leodor — feitstel, rote Padung, feithaltig, blaue Padung — Tube 60 Pf. und 1 Mark, Leodor-Edel-Seise 50 Pf. In allen Chlorodont-Berlaussstellen zu haben.

2. Jur Erlangung schöner weißer Zähne puge man früh und abends die Jähne mit der herrlich erfrischenden Jahnpaste Chlorodont, die auch an den Seitenstächen mit Silse der Chlorodont-Zahnbürste einen elsenbeinartigen Glanz erzeugt. — Chlorodont-Zahnpaste, Tube 54 Pf. und 90 Pf., Chlorodont-Rahnbürste 1 Mark, Chlorodont-Rinderbürste 60 Pf., Chlorodont-Mundwasser 1 Mark.

en

ffe

n=

# Badische Rundschau.

## Politif und Pfarrer.

Aus Laienkreisen der evangelischen Landesfirche erging in diesen Tagen ein sehr begrüßenswerter Antrag an die evangelische Kirchenregierung mit folgendem Wortlaut:

"Unterzeichnete sehen in der zunehmenden Politisierung der Kirche eine große Gesahr für den äußeren Bestand und das innere Leben unserer Landeskirche. Sie sind der sesten Ueberzeugung, daß die große Mehrheit des Kirchenvolkes diese verhängnisvolle Entwicklung auf das Schärsste verurteilt und erwartet, daß die verantwortliche Kirchenleitung mit allen Kräften sich dieser Gesahr entgegenstellt.

Sie sehen in der parteipolitischen Betätigung der Pfarrer, wie sie auch in unserer Landesfirche immer stärker hervortritt, eine der tiessten Ursachen dieses für eine Kirche unhaltbaren Zustandes und im besonderen eine schwere Schädigung des geistlichen Amtes.

Bwar verkennen sie die Schwierigkeiten und die Tragweite eines obrigkeitlichen Borgehens gegen diese Mißstände in unserer Kirche nicht, aber trothdem glauben sie, die Hohe Kirchenregierung bitten zu müssen, um des Wohles unserer Kirche willen in Bälde mit einer energischen Maßnahme auf dem Gebiete kirchlicher Gesetzgebung einzugreifen."

Obiger Untrag ift burch eine Unterfchriftenfammlung aus bem Lande Baben unterftust.

## Bon der neuen Beidelberger Universität.

× Heidelberg, 6. Juli. Die neue Universität ist bekanntlich nur zu einem Teile, allerdings dem größten, fertig. Die nächste Ansgabe der Bauleitung ist nunmehr die Niederlegung des alten Postgebäudes und der Oberrealschule mit Realgymnasium in der Seminarstraße. Wit der Niederlegung dieser Gebäude wird nach Schluß des Sommersemesters begonnen werden, gleichzeitig werden auch die dem Abbruch versallenen alten Hüster in der Augustinergasse verschwinden müssen, Die anderweitige Unterbringung der Altstadtspost und der genannten Schule ist eine Frage für sich, die ihre Schwierigkeiten hat, aber rechtzeitig gelöst werden muß. Man rechnet derart, das die die dem Sommersemester nächsten Fahres der Universitätsneubau endlich völlig fertigsgestellt sein wird.

## Gernebacher Gemeinderat.

m. Gerusbach, 6. Juli. Die Aussichts- und Schushütte auf dem prächtig gelegenen Kumpelstein oberhalb der Stadt wird auf städtliche Kosten renoviert. Die eventuell notwendig werdende Kapitalausnahme von 15000 M für den Kranfenhaußerweiterungsbau wird beschlossen und die Tilgung in 5 Monaten vorgesehen. — Berschiedene Stistungen, deren Kapitalien durch die Geldentwertung nahezu vernichtet worden sind, sollen unter der Bezeichnung "Bereinigte Kranfenhaus- und Armenstiftungen Auswund Armenstiftungen Ministerium gestellt werden. Jedoch soll im Einvernehmen des Stissungkrates des Kabschen Spitalsonds gehandelt werden.

## 95jährige in 45jährigem Beng.

() Ladenburg, 6. Juli. Anläßlich einer Beransftaltung der Turns und Sportgemeinde 1846 unter dem Motto "Alles was rollt" wurde auch der historische Benzwagen im Juge mitgeführt. Ladenburgs älteste Bürgerin, die 95 Jahre alte Großmutter des Gärtners Auckelshausen, setzte sich hocherfrent in den ältesten Benzwagen, um ihn zu "genießen" und sich an dem gut ershaltenen "echten" Benzwagen zu erfreuen.

## 50 Zahrfeier des Gymnasiums Offenburg.

n. Offenburg, 4. Juli. Das hiefige Gymnafium wird Ende dieses Monats sein 50jähriges
Bestehen als Vollanstalt seiern. Zu der Feier
werden alle ehemaligen Schüler und Lehrer, soweit sie noch erreichbar sind, eingeladen werden.
Seit langem ist man an der Arbeit, das
Adressenmaterial zusammenzustellen. Die Feier
wird sich in schlichtem Rahmen abspielen. Prosesson doch mann; der über 40 Jahre am
Gymnassum als Lehrer tätig war, hat ein
Theaterstück versaßt, in dem die Geschichte,
Freud und Teid von Tehrern und Schülern mit
all den wechselnden Problemen der 50 Jahre
dargestellt wird. Das Stück wird während des
Festakies zur Aufsührung gelangen. Das Programm der Feier legt den Hauptwert auf die
Möglichseit des geselligen Zusammenseins der
Schulkameraden und auf Förderung der Bestrebungen, wie sie sich "die Freunde des Gymnassums" dum Ziel geset haben.

## 30 Jahre Turnverein Lintenheim.

:: Linkenheim, 6. Juli. Der hiefige Turnverein beging gestern das Fest seines 30jährigen
Bestehens, das am Samstag abend durch ein Festbankett in der Festhalle eingeleitet wurde, mährend der Sonntag Uebungen der Kunstturnervereinigung des Karlsruher Turngaues, Schauturnen, Reigen und Bolkstänze verschiedener Bereine brachte, die allgemein guten Anklang und stürmischen Beisall fanden.

## Zwei tödliche Verkehrsunfälle

in Beibelberg.

() Beibelberg, 6. Juli. Der 24 jahrige Raufmann Beinrich Scheiffele von hier fuhr am Samstag mit feiner jungen Frau auf bem Motorrad feines Brubers in ber Raiferftraße, als ein Kraftwagen an der Ede ber Römerftraße feine Fahrbahn frenzte. Das Anto versuchte bem in voller Fahrt befindlichen Motorrad ans= juweichen und rafte über die Schwelle bes Bür= gersteiges hinweg gegen die Eingangstür eines Rolonialwarengeichäfts. Das Motorrad wurde jedoch erfaßt und geriet ins Schlendern. Die Fran des Fahrers murbe vom Sogiusfin geichlenbert und erlitt leichtere Berlegungen. Bein= rich Scheiffele felbst gerquetichte bie Lentstange bes Rades den Leib, fo daß er an inneren Ber: legungen balb barauf ftarb.

Etwa zwei Stunden später wurde der lette Mann einer Radsahrergruppe von Leuters-hausen, der 59 jährige Peter Fey von einem aus Frankfurt kommenden Personenwagen angesahren. Der schwere Mann siel mit voller Bucht auf den Kopf und blieb mit einem dovpelten Schädelbruch liegen. Der Berunglückte ist schon gegen 30 Jahre in der Steinzengwarensabrik in Friedrichsseld als Tonbrenner tätig. Fen ist am Sonntag seinen schweren Verletzungen erslegen. Der Chaussenr wurde verhaftet,

## Tödlich verlett aufgefunden.

× Haslach, 6. Juli. Sonntag morgen wurde von einem aus Haujach kömmenden Radjahrer an der Landstraße zwijchen Haujach und Haslach ein angefahrener Handwerksbursche namens Jakob Kem pf aus Lindenauth (Beisen) aufgesunden. Es handelt sich scheindar um ein Autounglück, wann dies jedoch geschehen ist und auf welche Art und Beise, läßt sich nicht bestimmt sagen. Der Bewußtlose wurde in das Haslacher Spital verbracht, wo schwere Schädelbrüche und eine Berlehung am rechten Bein sestgestellt wurden. Der Unglückliche erlag bald darauf seinen schweren Kopfverlehungen.

# Badische Handwerker tagen.

Gewerbe- und Sandwerfervereinigungen.

## Abftogungder Erholungsheime

(:) Offenburg, 6. Juli. Eine außerordentliche Landesversammlung des Landes verbans des badischer Gewerbes und Handswerfererholungsheime. Die Erholungsheime Wad Sulzburg und St. Leonhard mußten umgebaut werden, damit sie überhaupt von Fremben besucht werden. Die Umbauten hatten nehr gekoltet, als die Boranschläge erwarten ließen. Der Landesverband ist zwar durch die Erholungsheime nicht überschuldet, wohl aber hat er sich eine große Schuldenlast aufgeladen. Die Werte der Erholungsheime sind da, freslich heute nicht realisierbar. Um nun den Verband zu entlasten, beschloß die außervordentliche Landesversammlung in überwältigender Mehrheit, daß die Erholungsheime mit Attiven und Kaschen des Versambes Badischer Handesversamkalt des Landesversamdes Badischer Handesversambes Badischer Heitzagen werden, der dazu bereit ist, wenn er einen Beitrag von 150 000 KM. erhält. Dieser Beitrag soll innerhalb von 7% Jahren durch eine Leistung von 1 KM. jährslich von sedem Verbandsmitglied aufgebracht werden. Auch dazu gad die Landesversammtung

ihre Zustimmung.
Präsident Burdharb, der seit acht Jahren an der Spihe des Berbandes steht und gegen den sich wegen der Erholungsheime im letzen Jahr eine heftige Kritif richtete, leitete die Bersammlung dis zur Erledigung der Beschlußsfassung über die Sanierung. Dann legte er sein Amt nieder. Die Bersammlung nahm davon Kenntnis und sprach in einer Entschließung ihm ihr Bertrauen aus, da die amtlichen und nicht amtlichen Revisionen feinerlei Anhaltspunkte für irgendwelche Pflichtverlehungen ergeben hatten. Bis zur Wahl eines neuen Prässtenten wird der derzeitige stellvertretende Präsident Jen mann » Bruchsal die Geschätigen Berhandlungen wurde die Bersammlung nachmittags vier Uhr geschossen.

## Landesverband Badischer Schneidermeister.

#Rehl, 6. Juli. Am Samstag und Sonntag tagte hier ber Landesverband badischer Schneidermeister. Nach einer Sitzung des Gesamtvorstandes fand eine Sitzung der Sterbekasse und einBegrüßungsabend statt. Am Sonntag wormittag eröffnete Berbandsvorsitzender Beid Karlkruhe die Obermeisertagung. Der Geschäftssührer des Landesverbandes Köpseresstätzte einen ausstührlichen Geschäftse und die Gesamtlage eine gute ist. Die Haupttätigseit des Verbandes spielte sich in dessen Beratungsstelle ab. Der Redner erörterte die Maßnahmen gegen Hausterbandel und streiste weiter die Beziehungen des Verbandes zu den Beamten, bei denen es Verständnis für die Maßschneiderei zu weden gelte und die über die Preißbildung aufzuklären wären.

Der Syndifus des Reichsverbandes für das deutsche Schneibergewerbe, Dr. Menningen se lelberfeld sprach dann über die Aufgaben und Forderungen des deutschen Schneiberhandwerks in wirtschaftlicher Notzeit und bemerkte u. a., daß in der Materialbeschaftung neue Wege beschritten und ein neuer Verteilungsplan aufs

gestellt werben milite.

Nach der Mittagspause wurde im Anschluß an eine ausgedehnte Aussprache mit großer Mehrbeit beschlossen, daß die einzelnen Junungen die Arbeitnehmer zusammenstellen und dem Verband melden. Bei dem Bericht über das Lehrlings- und Fachschulwesen, erstattet ron dem Vorsigenden des Prüfungsausschusses sür das Karlsruher Schneidergewerbe, Sch mitt, wurde mitgeteilt, daß in der Frage der Einschräntung des Lehrlingswesens Fortschrifte gemacht worden sind. Ueber die Sterbestasse des Verbandes berichtete Geschäftsführer Köpfer. Die Mitgliederzahl beträgt 2468. In den vierzeinhalb Fahren ihres Bestehens hat die Kasse

## GA-Treffen in Pforzheim.

(:) Pforzheim, 6. Juli. Am Samstag und Sonntag fand hier ein Treffen der S.A.= und S.S.=Leute der Nationalsozialisten von Mittelsbaden und Württemberg statt. Eingeleitet wurde das Treffen mit einer Kundgebung am Samstag im Saalban, bei der u. a. auch der frühere Neichswehrleutnant Ludin, jest Jührer der S.A.-Leute von Baden, über die Aufgaben eines nationalen Soldaten sprach. Weitere Reden hielten Brückler "Wünchen über die Ziele der NSDAR.-Bewegung und Landtagsabgeordneter Köhler über die Zusfammensehung der neuen badischen Regierung. Am Sonntag nachmittag wurde ein Propagandamarsch durch die Stadt abgehalten, an dem sich etwa 3500 S.A.= und S.S.-Leute beteiligten. Im Verlauf diese Umzuges fam es mehrsach u. Zu fam men sich en mit Kom mun ist en, wobei etwa vier oder fünf Personen leicht verlest wurden.

## Badifche Förftertagung.

):( Ziegelhausen (bei Heidelberg), 6. Juli. Auf der hier abgehaltenen Tagung der badisichen Förster und Forsteferetäre standen zwei Meseraete im Mittelpunkt der Verhandlungen. Obersorstrat Dr. Barth sprach über den Andenschen volzarten. Als Schwerzenstind betrachtet er die Fichte, die in kalkarmem Boden schwer gedeihen will. Am günstigsten rentieren sich die Strobben (Beimutstieser), die auch viele Liebhaber sinde beim Verkauf. — Förster Batter machte Aussihrungen über das Spargutachten und dog einen Vergleich zwischen Württemberg und Baden. In Baden sind an Wald 119543 Hektar mit 240 Förstern, während Württemberg 569 Förster bestige. Eingespart werden sollen vier Forstämter und 10 Försterstellen mit 853 000 Mm. Zum Vorzeitschausen gewählt. Als nächster Tagungsort ist Ratt außersehen worden.

# Stadtschulrat Bintermantel tritt in den Ruhestand.

:: Offenburg, 6. Juli. Stadtschulrat Heinstig Wintermantel, eine in Lehrerkreisen bekannte und geschätzte Versönlichkeit, tritt kraft Gesetz in den Auhestand. Stadischulrat Winstermantel, der aus Heidenhosen (A. Donauschüngen) stammt und dort nach seinem Abgang vom Lehrerseminar Meersburg auch seine erste Anstellung gesunden hatte, war im Laufe seiner pädagogischen Tätigkeit Haupklehrer in Kappel und darauf von 1912 dis 1925 Haupklehrer in Offenburg. Hier wurde ihm dann in dem leztgenannten Jahre die Dizestorstelle übertragen und 1927 wurde er zum Stadischulrat in Offenburg ernannt. Im Badischen Lehrerverein hat sich Stadischulrat Wintermantel seit dem Jahre 1912 in hervorragender Weise betätigt. Er wurde damals zum Borsitzenden des Bedirssvereins Offenburg gewählt und in den Vorstanden der Krankensürsorge badischer Lehrer berusen. Bei der Neuzusammenschung des Vorsstandes des Badischen Lehrervereins im Jahre 1920 wurde er Obmann-Stellvertreter und hat sich in den verschiedenen charitativen Einrichtungen des Badischen Lehrervereins betätigt, wobei er seine besondere Fürsorge dem Ausban des Lehrerheims Bad Frenersbach im Kenchtal widmete, das dann auch unter seiner Betreunung eine sehr glückliche Auswärtsbewegung genommen hat.

## Badifch-pfälzische Buchhandlertagung.

() Triberg, 6. Juli. Hier fand unter starfer Beteiligung aus den beiden Ländern die Hauptversammlung des badisch-pfälzischen Buchhändelerverbandes unter der Leitung des Landesvorsitzenden Freiben - Seidelberg statt. Im Jahresbericht wurde insbesondere die fritische Birtickaftslage im Buchhandel erörtert. Die Versammlung hörte verschiedene Reserate, so über die Versehrsordnung des Buchhändlers, über Schulbücherfragen und die Umsahseuer. Die Vorstandswahl ergab eine Viederwahl des Gesamtvorstandes mit einer Musnahme. Der nächstährige Tagungsort ist noch nicht bestimmt.

## Drei Scheunen niedergebrannt

)( Geißlingen (bei Baldshut), 6. Juli. Am Samstag abend brach im Dekonomiegebäude der Bitwe Gantert, das geirennt vom Bohnshaus auf der anderen Seite der Straße steht, auf disher nicht nicht geklärte Beise Jeuer aus, das sehr rasch auf die angebauten Scheunen der Landwirte Friedrich Grießer und Gustav Beißen berger übergriff. Die drei genannten Dekonomiegebäude wurden vollständig in Schutt und Asche gelegt. Das Bieß konnte gerettet werden, dagegen siel der größte Teil der Fahrnisse und die Heuvorräte den Flammen aum Opfer.

## Bieder Unfall beim Rirfchenpflüden

() Saujach, 6. Juli. Der 60 Jahre alte Eisenbahnoberschaffner Baumann war mit Brechen von Kirschen beschäftigt und stürzte dabet von der Leiter ab. Schwer verlet blieb er liegen. Der Bedauernswerte erlitt außer einer Gehirnerschütterung und Kopfversehungen noch Rippenbrüche, Berlehungen a der Birbelfäule und innere Besschädigungen.

## Bom Zug erfaßt?

)( Scherzingen (bei Freiburg), 6. Juli. Bet der Ausübung des Streckendienstes fand in der Frühe des Sonntags zwischen hier und Norstugen der Schrankenwärter Wehrle seinen 22 Jahre alten Sohn tot auf. Man nimmt an, dat er den Bahnkörper zum Nachhauseweg benutzte, von einem Jug ersatt und beiseite geschleubert worden ist, wobei er den Tod fand.

## Motorradunfälle.

(:) Kehl, 6. Juli. Am Samstag abend fuhr ein auswärtiger Motorradfahrer der anscheinend eine Kurve zu weit rechts genommen hatte, auf ein dort vor einer Tankstelle haltendes Auto auf, kam zu Fall und zog sich erhebliche Berlehungen zu. — An der gleichen Kurve ereignete sich am Sonntag abend wiederum ein Unsall dadurch, daß ein vom Dorf herkommendes auswärtiges Motorrad die Kurve zu weit links nahm und dabet einen Mitte der Straße sahrenden Kadsahrer zusammensuhr, der ebensfalls erhebliche Verlehungen davontrug.

:: Murg (bei Sädingen), 6. Juli. Beim Baden im Mhein ertrunken ist ein durchreisender Sandwerksbursche, tropdem er ein guter Schwimmer war. Der Mann ist auscheinend in einen Strudel geraten. Sein Bruder, der am Ufer stand, konnte dem Ertrinkenden keine Silse bringen.

## Rettungsschwimmen.

# Breisach, 6. Juli. Das schöne Rheinstroms bad Breisach mit seinen Reizen und Gesahren bot den badisch en Leben krettern willstommenen Anlaß, mit einem Kurs der Lehrsicheininhaber eine Demonstration für die tausiende Rheinstrandbesucher im Retten aus Wassergesahren zu verbinden, die in ihrer großzsügigen Anlage durch Berwendung des modernsten Silfsmittels der Massenwirtung, des Lautsprechers, zum ersten Wale in einem solchen Umsiange in Deutschland durchgeführt wurde.

Mit der Veranstaltung beendete der unter dar Leitung von Direktor Broßmer (Karlsruhe) stehende Landesverband Baden der Deutschen Lebensrettungsgesellt ichaft seine im Binter in Offenburg abgehaltene Landesversammlung nach der präktischen Seite hin. Um Vormittag sand eine kurze, vorbereitende Tagung statt, bei der Direktor Broßmer den Plan der Beranstaltung und die Bedeutung des Nettungsschwimmens für die Allgemeinheit schilderte. Bürgermeister Mener (Breisach), der Schöpfer des Breisacher Abeinstrombades, übermittelte die Grüße der alten Aleinanenstadt, während L Bürgermeister Dr. Doßner (Freidurg i. Br.) der engen Berbundenheit Breisachs mit Freiburgs an einem gut arbeitenden Rettungsdienst am Rhein hin-

Am Nachmittag gaben sich dann mehr als die Hälfte der badischen Lehrscheininhaber der Deutsschen Lebensreitungsgesellichaft, die vom Neckar bis dum Bodensee berbeigeeitt waren, am Rhein ein Stelldichein, um in der großen Oessentlichseit an zeigen, welche Pflichten sie im Dienste um die Allgemeinheit auf sich nehmen. Eine von der A.E.G. erstellte Lautsveckeranlage sorgte dassir, daß an dem 500 Meter langen Badeitrand die Reden und praktischen Borsührungen genan versolat werden konnten. Den Aniager am Mikrophon machte der bekannte Basiersportsmann Reichmann Ann (Freiburg). An mehreren praktischen Fällen wurde das Reiten demonstriert. Der 2. Borsühende des Berbandes, Juilfs-Mannheim, demonstrierte an praktischen Beilpielen richtige und saliche Reitungsgriffe. Dr. Guten der zefreiburg erläuterte Wiederbelehungsversuche, die am ganzen Strandentalana praktisch vorgesührt wurden. Frl. Wischenbelehungsversuche, die am ganzen Strandentslana vraktisch vorgesührt wurden. Frl. Wischenbelehungsversuche, die am ganzen Stranderschlana vraktisch vorgesührt wurden. Frl. Wischenbelehungsversuche, die am ganzen etrandentslana praktisch vorgesührt wurden. Frl. Wischenbelehungsversuche, die ihwimmen können, sich auszuschlen im Rettungsschwimmen, um im Ernstsalle bereit zu sein und zu beweisen, daßes zum innersten Besen der Krau gehört, ihre ganze Kraft einzusehen zum Bohle der Menischeit. Den Abschluß bildete eine Aniprache des L. Bürgermeisters von Kreiburg, Dr. Holner, der darauf hinwies, daß Freiburg ein große Jahl der Badeopfer. Insolaedessen den große Zahl der Badeopfer. Kreiburg ein große Zahl der Badeopfer kelle, aber auch eine große Zahl der Badeopfer Rettungsdienst beitehe. Die Stadt Freiburg wisse es zu würdigen, was die Lebensretter, die sich selbstios in den Dienst der Sache stellen, in Breisach leisteten.

Das preiswerte Maßhemd zu 9.75 aus neuesten Rud. Hugo Dietrich

# Aus der Landeshauptstadt

## Die Berkehrsregelung am Moninger.

Bolizei ober Signal? - Bertehrsinfel und Berfehrsturm. - Gin neuer Borichlag.

Berkehrsturm. — Ein neuer Borschlag.

Die Regelung des Berkehrs an dem mit am kärkten belasteten Berkehrsknotenpunkt der Landeshaupistadt, am Moninger Ed, ist in den letzten Wochen wieder in ein aktuelles Stadium eingetreten, da die Polizeidirektion in verständnisvoller Bürdigung der Gesahren dieses Punktes sich bemüht, die be ste Lösung herauszusinden. Die Errichtung eines automatischen Verkehrsreglers dürste allerdings vorläusig der hoben Kosten wegen nicht in Brage kommen; die derzeitige Regelung verbraucht aber ein sehr startes Menschenmaterial, da ein einzelner Beamter bei der unzweiselhaft ungünstigen Plazierung und der Unübersichtslicheit dieser Straßenkreuzung unmöglich in Zeiten starfen Verkehrs diesen allein zu regeln vermag. Der nachfolgende Vorschlag, der uns aus unserem Leserkeris diesen allein zu regeln vermag. Der nachfolgende Vorschlag, der uns aus unserem Leserkreise zugeht, verdient u. E. die Beachtung weitester Kreise und vor allem auch der amtlichen Stellen, da er verslucht, mit möglichst geringem Auswand eine einigermaßen bestiedigende Regelung zu ers möglichen:

möglichen:
Die beiden Hauptmängel sind einmal das allzu weite Borragen der Einsteiginsel am Moninger in die Karlftraße hinein
und sodann die ungeeignete Lage der Schutzmanndie Läge ber Schutzmanndie Läge ber Schutzmanndie Schutzmanndie Schutzmanndie Schutzmanndie "Güddeussche" wirklich eine Berbesserung bringt, scheint nicht ganz sicher. Denn eine auß Osten ankommende Straßenbahn wird bei gesperrter Karlstraße erst beim Moninger halten müssen, das nach Freigabe der Durchsahrt noch-

iperrier Karlstraße erst beim Moninger halten müssen, das nach Freigabe der Durchfahrt nochmals vor der neuen Einsteignisel. Wie sond das für die Straßenbahn mit Einhaltung der neuen Vahrzeiten möglich sein?

Nun hat man seinerzeit die Insel vor dem Moninger ja nur deshalb soweit an die Straßenkreuzung vorgeschoben, um noch bei 30 Meter Länge für einen 3-Wagen-Zug die Einsahrt dum Friedrichsbad freizustellen. Es wäre nun 3t empsehlen, das Westende der Insel um etwa 20 Meter Lünickaulegan, entsprechend den andes on empjehlen, das Westende der Insel um etwa 20 Meter durchzulegen, entsprechend den anderen Einsteiginseln an dieser Kreudung, das östliche Eude dagegen ebensoviel zu verlängern und durch eine sich schwach auf Straßenplanum absenkende Einsattelung in der Mitte die Einssahrt zum Friedrichsbad zu ermöglichen.

(Es möge daran erinnert werden, daß früher im Kordomerika, dies Straßenbahr ausgemein

(Es möge daran erinnert werden, daß früher in Nordamerika die Straßenbahn allgemein hinter der Straßenkrenbahn allgemein hinter der Straßenkrenbahn allgemein hinter der Straßenkrenbahn allgemein hinter der Straßenkrenbahn allgemein wachsen des Krastverkehr mußte man aber dort überall sich zu dem Halten vor der Kreuzung bequemen, wie es bei und immer der Fall war.) Der zweite Mangel ist weniger leicht zu besheben. Grundbedingung für die Verkerbröregelung durch einen einzigen Schukmann oder eine einzige Signalanlage ist die Forderung, daß der Standpunkt des Verkefrspostens genan in dem Schnittpunkt der beiden Straßenachse sich besindet, und daß sein Standort genügend hoch sein muß, um von oben herab immer ungestörten Ueberblick zu haben. Alfo Standort & wischen dem Doppelgeleise ber Kaiserstraße und in der Achse Karlftraße und iber Achse Karlftraße und iber dem Profil des lichten Raumes der

Straferbahn, alfo noch über ber Oberleitung. Da aus brilichen Rudfichten ber Zwischenibstand des Doppelgeleifes in der Raiferstraße taum vergrößert werden fann - man bente auch an die großen Kosten einer neuerlichen Geleiseverlegung —, so ließ sich doch zwischen dem Doppelgeleise der Kaiserstraße an Stelle eines eigentlichen Berkehrsturmes ein besteigbarer, in Richtung Kaiserstraße sehr schmaker Mast mit einer über den Leitungsdrähten befindlichen Platiform anbringen, die bei genügender Größe, etwa 2×2 Meter, einen sicheren Standplat mit freier Aussicht bietet.

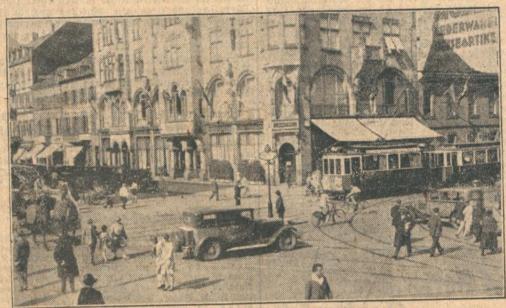
Die Beschräntung des Mastquerschnittes auf ein Rechted von 20×80 cm, die schmale Seite, wie gefagt in Richtung Kaiferfiraße, die Breit-feite mit Sproffen ber Lariftraße jugewendet, bietet bei Berwendung guten Bauftahles für unsere Signalbauanstalten keine Schwierig-keiten, ebenso wenig wie die halbautomatische und zwangsläusige Betätigung der auf elektro-mechanischem Bege gesteuerten Tages- und Machtfignale, die fich an und unter ber Platt-

form anbringen ließen. Bei geitweifer Richtbesehung bes Boftens tonnte auch ein rein automatifder Berfehrs-regler ber fehr verfchiebenen Berfehrsbichte ber beiden Straßen durch felbittätige relative Ber-Turgung ber Freizeiten für die Karlftraße und entsprechend längere Passierzeiten für die Kaiferftraße gerecht werden; für die verfehrs-ichwachen Tageszeiten tanen gegebenenfalls an Stelle ber Sperrfignale reine Borfichtszeichen

für ungehinderten, sich selbst regelnden Berkehr in Betracht. Beitere Einzelheiten, wie Isoden-zeichen, Sicherung des Mastes gegen die Ge-fahren des Ansahrens durch ducdalben-artige Borpfosten nach Often und Besten, und anderes sind rein technische Fragen, beren Erörterung hier zu weit führen würde.

Es mag augegeben werden, daß ein folder Berkehrsmaft, jelbit bei leichter und gefälliger

Bauart feine Berschönerung des Straßenbildes bedeutet, aber der Zwang der Zeit ist mächtiger els Borurteile und Gefühle. Bor 30 Jahren lief die Oeffentlickeit Sturm gegen die Berschandelung der Straßen durch die Oberleitung der damals aufkommenden elektrischen Bahnen, heute sinden wir uns damit ab, wie mit allem, was uns Barteil bringt für Zeitgewing und was uns Borteil bringt für Zeitgewinn und Sicherheit im Bertehr. M. Hz.



Das Durcheinander an der Moninger-Ecke ist jetzt zwar ein bißchen besser geworden, seine endgültige Lösung hat es aber immer noch

# Ist ein Kraftfahrzeug pfändbar?

Bon Rechtsanwalt Dr. jur. Ludwig Lechner, Syndifus des Deutschen Touring-Club.

Es hat Beiten gegeben, in welchen man fich ! über eine berartige Frage wohl gemundert batte. Burde doch in früheren Zeiten ein foldes Fahrzeug als ein Lurusartifel angesehen. Deute bat dies aufgehört. Ge durfte wohl auch die Allgemeinheit von einer jolden Unichauung die Allgemeinheit von einer solchen Anschauung almählich abgekommen sein. Jest ist das Araftschrzeug ein notwendiges Erwerbsgerät, wie jede andere Maschine. Daher lautet auch die Autwort auf obige Frage, daß in sehr vielen Fällen derartige Fahrzeuge nicht psändbar sind; und das auch mit Necht. Wie steht es nun in einem solchen Falle im einzelnen? Welche Boreanssichungen müssen vorliegen, um die Nichtspfändbarkeit zu bewirken?

Die Unentbehrlichfeit nach § 811 ber Bivilprogegordnung ift es, welche bewirft, daß ein Gegenstand nicht weggenommen werden darf. Bann ein folder Gall negeben ift, ift natürlich eine Frage, die fich freis nach den einzelnen Umftanden beantwortet. Dian fann aber mohl jagen, daß in wirflich vielen Gallen Kraftfahr-zeuge als wirflich unentbehrliche Wegenftande anerkannt werden muffen. Es feien bier einige

Beispiele des näheren angeführt. Das Oberlandesgericht Jena führt bezüglich des Kraftfahrzeugs eines Tierheilfundigen fols gendes aus: "Der Kraftwagen des Tierheil-fundigen kann nicht als unentbehrlich angeschen werden, da seine Erwerdstätigkeit in der in Betracht commenden Umgegeno nur ring gemejen ift. Es ift angunehmen, bag er in der Regel täglich nur einmal jeinen Bohnort verlaffen hat und auf das Land gefahren ift. um die Tierheilfunde ausgunben. Da er nicht ichmer frant gewesen ift, batte er du Guß geben ober ein Rad voor die Gisenbahn benüten fonnen, um feine Erwerbstäti feit auf ben. Zanbe

In einem anderen Falle, in dem es fich um einen Brovifion breifen den der Tegtisbranche handelte, erachtete tasfelbe Dberlandes-gericht den Kraftwagen desielben für nicht pfandbar. Der betreffende Reifende juchte fleinere Geschäfte auf, um Auftrage und auf diefe Beife feinen Lebensunterhalt gu erlangen Gin fester Rundenstamm ift für ihn nicht in Grage gefommen, ba er für Firmen tatig war, welche erft fürglich ihren Betrieb begonnen batten. Auf feinem Rraftwagen befand fich ein groher Musterkoffer. Das Oberlandesgericht führt weiterhin aus: "Der Provisionsreisende sei frant und könne versönlich große Lasten nicht fortichaffen. Bare er verpilichtet für feinen Beidaftsbetrieb Bilistrafte und Mictwagen gegen Bezahlung ju nehmen, fo murbe es zweifelhaft fein, ob er ben erforderlichen Lebensunterhalt für fich erwerben tonnte. Saufig er-balt er von ben Geichaftsinhabern feine Auftrage und muffe fich ohne Berdienft wieder ent-

fernen. Mus Bequemlichfeit ober gum Lugus halte er ben Kraftwagen nicht, fondern als notiges Bertehrsmittel in feinem Berufe als Brovifionsreifender. Durch den Rraftwagen werde nicht nur Beit gewonnen, fondern auch Reifetoften in erheblichem Umfange erfpart.

Ein anderer Fall bes Pfandungsichutes ift Oberlandesgericht Stuttgart behandelt worden. Es handelt fich hier um ein Lohnfuhrunternehmen. Die Schuldnerin befuhrunternehmen. Die Schuldnerin beteiligt sich daran mit ihrem Sohn durch Ausund Abladen. Der Wagen selbst wurde von
ihrem Schwiegerschen geführt. Aus diesem Geschäft zogen den Letztere, seine Frau und noch
zwei Kinder ihren Lebensunterhalt. Nach Anschauung des Gerichtes ist es gleichgültig, ob in
diesem Falle sie oder ihr Schwiegersohn den Krastwegen bedienen. Das Gericht sührt weiterhin folgendes aus: "Es ist darauf Gewicht zu
genen, daß die Schuldnerin aemeinsam mit legen, daß die Schuldnerin gemeinsam mit ihrem Sohn und mit ihrem Schwiegersohn burch perfonliche Arbeit den Transport von Sachen bejorgt, mobei ber Rraftmagen burch fie voer ihren Schwiegerfohn geführt wird. Unter Diefen Umftanden ift eine extensive Auslegung ber gesehlichen Borichriften geboten und baber ber Schuldnerin ber Pfandungsichut Bugubilligen."

Ein Beichluß bes Rammergerichts vom 18. Juni 1929 führt auch aus, "bag ein Lohn-fuhrtraftwagen unpfanbbar fei unb die Personentätigkeit nur eine untergeoronete Rolle fpiele. Es fei bie Möglichfeit gegeben, daß jemand auch ohne Gehilfen ufm. austommt. Das fonne aber nur badurch ermöglicht werben, daß man hochwertige Betriebsmittel anwendet. Bei einem Rraftmagenführer fei aber ficher nicht richtig, daß feine Tätigfeit nur von untergeordneter Bedeutung fet. Gie ericopfe fich nicht in mechanischen Sandgriffen, fondern der Gabrgaft miffe auch ficher an fein Biel gebracht mer-ben. Diergu gebore eingehende Oristenntnis, Bertrautheit mit den polizeilichen Borschriften und ihre Beachtung. Dazu muffe stets eine angestrengteste Aufmerksamkeit und Geistesgegenwart gegenüber ploblichen Befahren porhanden fein. Es handle fich alfo um eine Tätigfeit, die nicht hinter ber fachlichen Musnützung bes durch ben Rraftwagen reprajentierten Rapitals gurudtrete."

Man wird alfo mohl fagen fonnen, bag in ungeheuer vielen Gallen die Pfandbarteit eines Kraftwagens oder Motorrades nicht gegeben fein wird. Seute wird ja wohl jeder fein Fahrdeug nur gu bem 3mede benüten, um irgendwie im Birtichaftsleben basfelbe ausgunüten. Burde ein foldes Fahrzeug weggenommen wer-ben, bann ware in vielen Fallen bies glerch-bedeutend mit bem Ruin bes Betriebes, Beichafts uim. des Gepfandeten.

## Rirchentagung in Karlsruhe.

Mitglieberversammlung der Kirchlich-liberalen Bereinigung Badens.

Am 29. Juni hielt die Kirchlich-liberale Berseinigung Badens in Karlöruhe eine Mitglieders. Berjammlung ab, der am 28. Juni eine Borstandsplung und Bertreteringung vorausging. Alle Beranftaltungen maren febr ftart aus allen Teilen des Landes bejucht.

Die Bertretertagung hatte neben der Ent-gegennahme der Raffenberichte und der Be-iprechung der vorzulegenden Antrage, vor allem die Aufgabe, anstelle des seitherigen Borsisen-ben, Oberstaatsanwalt Dr. Fiber, der aus ge-jundheitlichen Rücksichten sein Amt hatte nieder-legen mussen, einen neuen Borsigenden au mählegen musen, einen neuen Botsteiner an bad-len. Die Bertreter wählten einstimmig ben seitherigen Stellvertreter, Pfarrer A. Spies in Pforzheim, zum Borsitzenden, der die Bahl an-nahm. Zu seinem vorläufigen Stellvertreter und zum 3. Borsitzenden der Bereinigung wurde Bfarrer Gr. Schuler in Brudfal gemählt.

Pfarrer Fr. Schuler in Bruchjal gewählt.
Die Landesversammlung eröffnete der Borgigende mit einer furzen Andackt. Er gedachte dann mit herzlichem Dank der Tätigkeit bes seitherigen Borsitzenden, den die Bersammlung durch ein Telegramm begrüßte, und entbot der "Bentrale des Berbandes des freien Protestantismus" und der "Freien Bolkskirchlichen Bergeinigung" Bürttembergs herzlichen Wilkfomm.
Daran schloß sich der Bortrag des Borsitzenden über die Tätigkeit des Borstands, die Lage und die Aussichten der Partei an. Ausgehend von der wirtschaftlichen und politischen Rotlage und seines Bolkes forderte er, das die Kirche dem feres Bolfes forberte er, haß die Rirche bem Menichen von heute das gebe, was er am nötigiten brauche: soziale und jeelische hilfe. Die Gemeinde verlangt mehr benn je eine Stärkung ihres Glaubens und den Erweis des tätigen Liebesdienstes. Beides fann die Rirche nur dann geben, wenn sie alle ihre Arafte zusammeirafft und in dieser Zeit der Zerrissenheit des Bolkes wurklich dem Ideal der "Bolkstirche"

Bum "Fall Edert" übergehend, rechtfertigte er die Haltung der fircht.liberalen Parteileitung, die es abgelehnt habe, sich während des schwebenden Bersahrens in den Kamps der Parteien zu mischen. Der "Fall Edert" hat die starfe Antinomie zwischen dem Gewissen des Einzelsen und der Klisch des Riarrers gegenüber den nen und der Pflicht bes Pfarrers gegenüber ben Ordnungen der Kirche in ihrer gangen Tragit aufgeriffen, barum verlange die Beit eine wirt. liche Besinnung, wie dies immer mieder auf-tauchende Problem zu lösen sei. Jedenjalls be-dürse das "Dienstgericht", wie die Prazis ge-zeigt habe, einer Revision nach seiner Zusammenjehung und feiner Fassung und anderer-jeits sei zu fordern, daß von der Synode verpflichtende Richtlinien über die politiiche Tatigfeit ber Beiftlichen aufgestellt murben. Die betr. Antrage an die Synode fanden einstimmige Annahme - chenjo die Biele, die ber Borfitende ale neue Rampfgiele ber Bereinigung beraus-

Rach den Begrüßungen von Pfarrer Dr. Schubring-Berlin und Pfarrer Dr. Ejenweins-Stuttgart, die manche wertvollen Anregungen enthielten, bat Kirchenrat Specht-Zest um eine stärfere Unterstügung seines Liebeswerkes. Pfarrer Seusert-Karlöruhe lud jum Besuch des Grang-späiglen Kongresses ein, der Pfingsten Evang.sjogialen Rongreffes ein 1982 nach Rarlerube fommt. Obertelegrapheninipettor Sader-Bruchial berichtete über Berfand und Buftellung bes Blattes, Pfarrer Baret über bie Frage eines neuen Gefanghuches.

Rach gemeinsamem Mittageffen fette eine lebhafte Musiprache über den Bortrag bes Borfitsenden ein, deffen Gedanken allgemein Bu-ftimmung fanden. Es fei aus biefer Aussprache nur noch erwähnt, daß die Landesversammlung auch das Schreiben guthieß, das als Aniwort auf die Eingabe des Freiburger Kirchengemeinderats an die Kirchengemeinden geben II. Es wird darin gejagt, daß auch die Rirch= lich-liberale Bereinigung die Berhältniffe innerhalb ber Rirche mit Beforgnis erfüllen, bag aber bie Difftande feinesfalls allein auf die Form des Wahlrechtes jur Landesignode gurfidauführen find. Da biefe mit Schuld trage, jo ift es Pflicht ber Kirchenvereinigung und ber Landessinnode, nachzuprüsen, wie abgeholsen werden fann. Gine überstürzte Wahlrechtsänderung, ohne Sicherheit, daß das Neue erheblich besser ift, als das Alte, hält die Vertreterversammlung für unverantwortlich und warnt davor. Ebenso lebnt fie eine Uebertragung der Rechte der Banbesinnobe an die Rirchenregierung, wie ber Greiburger Rirchengemeinderat es gur Menderung des Wahlrechts vorichlug, unbedingt ab.

# Erzeugnisse billiger

MAGGI<sup>s</sup> Würze

nachgefüllt RM -.09 -.20 -.39 -.59 1.13

**MAGGI<sup>s</sup> Fleischbrühe** 

AGGIS Würze

| MAGGIS Suppen | MAGGIS Fleischbrühe | 1 Würfel für 2 Teller 10 Pfg. | 5 Würfel nur 18 Pfg. | 1 Stange) | 5 Würfel nur 18 Pfg. | 6 | 1 Stange | 6 | 1 Stange

## Unruhen auf der Raiferftraße.

In der öftlichen Kaiserstraße awischen Warttplat und Kreugstraße, sowie in dieser selbst, kam es gestern nachmittag mehrsach zu Ansammlungen und zu Außeinanderniehungen und zu Außeinanderniehungen verschiedener politischer Parteien. Dank der Wachsamfeit und dem raschen Eingreisen der Polizei wurden die Unruhen eiedoch im Keime erstickt und die Ruhe voll aufprecht erhalten.

## Streichkonzert im Stadtgarten.

Um Mittwoch, den 8. Juli 1981 findet im Stadtgarten, von 16—181/2 Uhr ein Streichkondert des Philharmonischen Orchesters unter der Leitung von Musikhirektor Emil Fregang statt.

## Aus Beruf und Jamilie.

Silberne Sochzeit. Um heutigen Tage fonnen die Cheleute Poftinspettor Emil Saegert das Fest des silbernen Chejubilaums feiern.

## Bertehrsbelehrung für Schulfinder.

Die Filmvorführungen des Bertehrsvereins im Konzerthaus.

Bie ichon mitgeteilt wurde, hat der Bersfehrsverein durch seinen Werbeausschuß in vordislicher. Beise die Gelegenheit ergriffen, um auch in diesem Jahre mit einer Reihe von Veraustaltungen in die Deffentlichkeit zu dringen. Die Filmvorführungen in gen im Konzerthaus, die an zwei Nachmittagen dieser Boche (Montag und Dienstag) für sämtliche Karlsruher Schulen veranstaltet wurden, waren gestern von insgesamt 4000 Kindern besuch, die mit großem Interesse die teils belehrend, teils spannend abrollende Handlung der überaus anschaulich gedrehten Filme verfolgten, zu denen Polizeihaupsmann Grasser von der hiesigen Polizeidirektion leicht verständliche Erlänterungen gab. Am heutigen Nachmittag werden die Filmvorsübrungen erneut vor etwa 2500 Schulkindern fortgesett.

Da die überaus interessanten Berkehrssilme — "Die Berkehrszeichen", "Der Kraftsahrer", "Der Kadisahrer", "Der Kubgänger" — auch für Erwachiene in hohem Maße zur Aufflärung geeignet sind, sindet heute abend 8.15 Uhr im Konzerthaus eine öffentliche Borführung mit Vortrag von Polizeibauptmann Grasser statt. Die Kartenausgabe erfolgt in der Auskunstsstelle des Verkehrsvereins (Kaiserstr. 159, Ede Kitterstr.) sowie im Zigarrenhaus Meyle am Marktplatz.

## Bom Melanchihonverein für Evang. Schülerheime.

Der Melanchthonverein für evang. Schillerheime e. B. hat am 30. Juni ds. Is. seine Mitglied erversammlung in Karlsruhe abgehalten, der tags zuvor eine Situng des Beirats vorausging. In den Beratungen wurde ausgesprochen, daß in dem Maße, wie der Staat gezwungen sein wird, höhere Schulen abzubauen, die evang. Schülerheime von noch größerer Bichtigkeit als disher werden müsen. Die Bersammlung saßte den Beschluß, die Mitgliedichaft des Vereins den weitesten Kreisen zugänglich zu machen, um anch kleinste Gissen zur gestellt, daß in einer großen Anzahl evangelischer Comeinden die Unterstützung des Vereins als eine selbstverständliche Pflicht ausgeschaft wird. Der Kirchenbehörde wurde für ihr Wohlwolen Dank gesagt. Die Bereinsleitung bleibt die gleiche wie bisher. Vorsitzender ist nacht er ist Kirchenrat D. Wilhelm Schulz in Karlsruhe.

## Hochschulsportfest.

Am Dienstag und Mittwoch finden auf dem Stadion der Technischen Hochschule die diesjährigen Hochschul meisterschaften sich aften statt. Das Material, das die Hochschule besitzt, verbürgt einen spannenden Berlauf der Bettstämpse und der Spiele. Bereits am Dienstag abend sinden die Mehrkämpse und ein Korposteinstamps statt. Am Mittwoch früh 7 Uhr beginnen die Vorkämpse der Einzelkonkurzenzen. Das Hanptinteresse wird sich auf Mittwoch nachmittag konzentrieren, an dem ab 4 Uhr 30 die Hauptentscheidungen stattsinden werden, und

denen sich ein Fußballspiel der Hochschule gegen Universität anschließen wird. Allen Sportsfreunden sei diese Beranstaltung bestens emps sohlen.

## Spanische Schwimmer in Karlsruhe.

Gestern abend %6 Uhr tras die spanische Nationalmannschaft in Karlsruhe ein und wurde von einer zahlreichen Schar Bassersportler freudigst begrüßt. Der Vorsitzende des S.B. Reptun, Kulverm üller, hieß die Gäste willstommen, unter Uebergabe eines Blumenangebindes, desgleichen Herr Aven marg fürden Gau Baden. Nach einem kleinen Judis im "Europäischen Hof", wo die Nationalmannschaft Quartier bezog, sand im Bürgersaal des Nathauses die ofstzielle Begrüßung durch Versehrstrektor Lacher fiatt. Anschließend erstehrsdirektor Lacher fürt. Anschließend erstendbad Rappenwört, wo Badedirektor Wüller die Führung übernahm. Nach einem gemütlichen Zusammensein daselbst mit den Karlsruher Schwimmern, wurde einer Einsladung des Beinhauses Inst Folge geleistet. Deute Dienstag vormittag findet eine Besichtigung des Städigartens und eine Fahrt ins

Die Schwimmfämpfe werden von den Karlsruher Reptunleuten in folgender Auftellung beftritten: 5 mal 50-Meter-Staffel: Diehl, Brunthorft, Kühle, Falk, Raufch. 100 Meter Rücken: Fuchs und Diehl. 100 Meter Kraulk Raufch. Wasserball:

Diehl Bunsch Bulling Falt. ch Bierhalter Kühle

## Das Karlsruher Gauturnfest.

Das Jubilaum des TB. Mühlburg.

Der Turnverein Wühlburg 1861 e. B. begeht in den Tagen vom 18. bis 20. Juli ds. Is. die Feier seines 70 jährigen Besitehen K. die Feier seines 70 jährigen Besitehen S. Im November des Jahres 1861 von einigen turnfreudigen Männern gegründet, hat sich der Berein troß vieler Schwierigkeiten im Bechsel der Zeiten zu einem der führenden Bereine des Karlsruher Turngaues, dessen Witbegründer er ist, emporgearbeitet. An allen Turnsesten des Kreises und des Gaues sowie an vielen deutschen Turnsesten hat sich der Verein erfolgreich beteiligt, und auf allen Gebieten des Turnens und der Jugendpslege große Verdienste um die deutsche Turnsache erworben. Eine anlählich des Jubiläums herausgegebene und geschmackvoll ausgestattete Festsichrift gibt über die Bereinsgeschichte nähere

Das bevorstehende 70. Stiftungssest wird dem EV. Mühlburg 1861 nunmehr Gelegenheit geben, an der breiten Oeffentsichkeit seine turnerische Leistungsfähigkeit unter Beweis au stellen. Als seierlicher Austat der Jubiläumsssesslichen wird am kommenden Sonntag, den 12. Juli, vormittags, auf dem Mühlburger Friedhof eine Gedächt nis seier au Ehren der gefallenen Mitglieder des Bereits stattsfinden, bei welcher der Gesangverein "Frohsinn" Mühlburg seine Mitwirkung augesagt hat. Bei dem am darauffolgenden Samstag, den 18. Juli, abends, im Saale der "Drei Linden" stattsfindenden Festbankeit wird der Bereit mit jämtlichen aktiven Abteilungen auffreten.

Mit diesem Stiftungssest ist bekanntlich auch das 62. Gauturnen des Karlkruher Turngaues verbunden, das dem Turnverein Mühlburg zur Durchführung übertragen wurde, und das bereits Samstag nachmittag, den 18. Juli, auf dem Turnplats des sestgebenden Bereins seinen Anfang nimmt, am Sonntag, den 19. Juli, vormittags 7 Uhr, auf dem Sportplats des Fußballflub Mühlburg (Honsellstraße) mit dem Bereinsweiturnen sortgesetzt wird, um nachmittags nach einem großen Festzug und turnersichen Vorsährungen, Tänzen der Turnerinnen und Massenfreisbungen von ca. 800 Turnern, nehft anschließender Siegerehrung auf dem Sportplats an der Honsellstraße sein Ende zu finden.

Mit diesem umfangreichen Programm wird das Gauturnfest des Karlsruher Turngaues das wichtigste und größte turnerische Ereignis des Jahres 1981 werden, das gleichzeitig als erfolgreiche Werbeveranstaltung für die Deutsiche Turnerschaft voll und ganz seinen Zweck erfüllen wird.

## Betternachrichtendienst

der Babifden Landesmettermarte Rarlsruhe.

Jeti hat eine neue Staffel fühlerer maritimer Luft, die in Frankreich verbreitete Gewitter auslöste, den Rhein erreicht und uns unter auffrischenden westlichen Binden Bewölfungszunahme gebracht. Bei ihrem Vorüberzug ist auch mit Regenschauern zu rechnen. Da wir vorerst im Bereiche dieser fühleren, aus Nordwesten stammenden und im Rücken einer stachen über England liegenden Inflone nach Mitteleuropa vordrungenden Luftmasse verbleiben werden, ist und est and ig es Better zu erwarten.

Betteranssichten für Dienstag, ben 7. Juli: Unbeständig und mäßig warm. Bolfig mit furgen Ausheiterungen bei lebhasten Sudwestwinben. Strichweise gemitterige Regenschauer.

## Wetterdienst bes Franffurter Universitäts-

Betteranssichten für Mittwoch: Zunächft Fortbauer des unbeständigen und ziemlich ichwülen Betters mit Reigung an gewittrigen Schauern, ipäterhin beginnende Zufuhr von fälterer Luft mit Beruhigung der Betterlage.

## Standesbuch : Aluszüge.

Sterbefälle und Beerdigungszeiten. 3. Juli: Mathilde Hoerth, 79 Jahre alt, ohne Beruf, ledig (Ettlingen). Iohanna Klok, 68 Jahre alt, ohne Beruf, ledig. Karl Den git, 85 Jahre alt, Eisenbahnassissen, Ebdig. Karl Den git, 85 Jahre alt, Eisenbahnassissen, Ebdig. Karl Den git, 85 Jahre alt, Eisenbahnassissen, ledig. Karoline Linder, geb. Hoch, 77 Jahre alt, Ehefrau von Jacob Linder, Arivatmann. — 4. Juli: Iohann Groß, 25 Jahre alt, Intallationsbelser, Ehemann. Beerdigung am 7. Juli, 15 Uhr. Friedrick Schemann. Beerdigung am 7. Juli, 15 Uhr. Friedrick Schemann. Ebersigung am 7. Juli, 15 Uhr. Friedrick Schemann. Dlag Jienisce, geb. Langenstein, 27 Jahre alt, Waschinensormer, Ehemann (Bietigheim). Olga Jienisce, geb. Langenstein, 37 Jahre alt, Ehefrau von Wilh. Isahr, 8 Tage alt, Bater Alfred Giefinger, Schweiner (Söllingen). Hermann Sechold, 51 Jahre alt, Bolitchaffner a. D., Ehemann (Betingartem). Dermann Gutig, 71 Jahre alt, Buchdruckeibestier, Ehemann, Feuerbestattung am 8. Juli, 12 Uhr. Saphie Grünhut, geb. Spiegel, 75 Jahre alt, Ehefrau von Simon Grünhut, Privatmann. Emil Lang, 63 Jahre alt, Rader, Ehemann. Beerdigung am 7. Juli, 11 Uhr.

## Beranffaltungen.

Raffee Bauer, Deute Dienstag findet Operetten- und Schlager-Abend ber Rapelle Dienegg ftatt. (Siehe die Anzeige.)

Antereffante Francovorträge mit Ausstellung und Vorsichrung des Thalpsia-Svitems am lebenden Modell sinden morgen 8. und 9. Juli im Friedrichshof, Geltsial bei freiem Eintritt um 1/24 und 1/28 Uhrstatt. In anderen Städen hat diese Veranstallung beageisterte Aufnahme und reichen Beisall gefunden; bes sonders bei leidenden Damon aber anch gekunden, die mit ihrer Bigur nicht zufrieden sind. In unserer leichtslebigen Zeit sind ernste Worte und Unserweisungen oft von nöten. Rächeres im heutigen Anzeigenfeil.

## Was unsere Geser wissen wollen.

Rarl Fr., hier. Bedarf ein Zeuge wegen jugendlichen Allters oder wegen Gebrechlichfeit eines Begleiters, fo werben beide enischädigt.

Schulzwang. Entichnidigungszettel der Elfern für die Schule sind Urkunden im Sinne von Varagraph 287 des Strasgesetbuches. Die Hälfchung von Entschuldigungszetteln dei Borliegen des somstigen Tatsbestandes des Paragraphen 267 StBG. kann strasrechtlich verfolgt werden.

## Geschäftliche Mitteilungen.

Der Saushalt von heute stellt an die Hausfrau besonders hohe Ansorderungen, denn das Sparprogramm macht auch vor der Küche nicht halt, und es heißt mehr denn je "auskommen mit den vorhandenen Mitteln". Als wahre Freunde erweiten ich auch jest die bewährten Maggis-Erzengnisse (Bürze, Suppen und Fleischbrithwürfel). Die Sausfrau, die sie verwendet, spart Geld, Zett und Arbeit.

## Tagesanzeiger

Dienstag, ben 7. Juli 1931.

Badifdes Landestheater: 20—23 Uhr: Die Zauberflöte. Stadigarten: 20—22.30 Uhr: Streichfonzert (Operetten-Abend) des Philharmonischen Orchesters. Städisisches Konzerthans: 20.15 Uhr: Borführung von Bertehrsfilmen mit Bortrag von Vol.-Hauptmann

Graffer. Gefahren der Brautzeit; Selden der

Rammer-Lichtiviele: Leutnant marft bu einft bei ben

Kaffee Bauer: 20.30 Uhr: Operetien- und Schlagerabend der Kapelle Franz Orienegg. Kaffee Museum: Alfons Zagel mit seinen Solisten. Bierordibad: 20.30 Uhr: Elubkampf Barcelona gegen

Bierordibad: 20.30 Uhr: Clubkampf Barcelona gegen Neptun.: Konfervatorium. Boit (Kaiferaflee 14): 19.39 Uhr: Prü-

Opern and Schauspielführer



Saraftro, der Herrscher einer großen geheimnisvollen religiösen Gemeinschaft, ließ der Königin der Racht ihre Tochter Pamina entstüßen, um das Mädschen dem verderblichen Einfluß der Mutter zu entziehen. Deren drei Frauen sind entsandt, die Geraubte zurückzugewinnen. Sie begegnen im Balde dem verzertren Prinzen Tamino und zeigen dem Jüngling ein Bild der schönen Pamina, in das er sich sogleich verliebt. Zur Errettung der Gestangenen bereit, und von der Königin der Racht mit einer Zauberslöte ausgestattet, macht wit einer Zauberslöte ausgestattet, macht einem wundertätigen Glodenspiel beschentt wurde, auf den Beg. Birklich gelingt es Papageno als Erstem, in Saraftros Zauberpalast einem wundertätigen Glodenspiel beschentt wurde, auf den Beg. Abirklich gelingt es Papageno als Erstem, in Saraftros Zauberpalast einem wundertätigen Glodenspiel beschentt wurde, auf den Beg. Unter Führung dreier Schingin der Racht als das graufe Gesilde eines Konigin der Racht als das graufe Gesilde eines Konigin der Racht als das graufe Gesilde eines Konigin der Racht als das graufe Gesilde eines hösen Pamina. Sie fleht um ihre Freiden.

von dem Mohren herbeigeschleppt und zum ersten Male stehen sich die Liebenden von Angesicht zu Angesicht gegenüber. Sarastro dessiehlt, die Fremdlinge Tamino und Papagens in den Läuterungstenupel zu führen. Die beiden unterziehen sich den auserlegten Prüsiungen mit ungleichem Ersolge. Die Königtn der Nacht sucht mit allen Mitteln ihren verwirrenden Einsluß geltend zu machen. Papageno besieht die Broben des Schweigens nur notdürftig und auch erst, als ihm eine Papagena versprochen wird. Tamino aber geht aus allen Versuchungen siegreich hervor, er darf sogar die letze und schwerste, die Jeuer- und Basserprobe, gemeinsam mit Kamina beitehen, mit ihr sodann im Sonnentempel erscheinen, wo Sarastro den Bund der Liebenden weiht und sie in die Gemeinschaft seinen Erschreich der Rönigin der Racht schlägt sehl — und Papageno, der aus Reue über sein mangelhaftes Verständnits für die Freuden eines böheren Daseins sogar einen Selbstmord versuchen zu müssen glaubt, läßt sich gern von den dret Knaben in seinem Worhaben stören. Er darf seine Papagena umarmen und wird sich mit seiner Robrpseise darüber zu trösten wessen, das hen einer Kreuchungen versagt bleiben.

# KirschMarmelade bereiten Sie Opekta Rein aus Früchten gewonnen

## Zweites Kirschrezept

Das nachfolgende zweite Kirschrezept ergibt gegenüber dem vorher veröffentlichten Rezept Nr. 1 eine weit größere Festigkeit. Diese Marmelade ist sofort nach Erkalten vollständig steif und genußfertig.

3 Pfd. dunkle, füße Kirschen, netto, also entsteint gewogen (jedoch ohne Wasser), gut zerdrückt (nach Belieben Saft einer Zitrone) mit vorerst 1 Pfd. Zucker zum Kochen bringen. Nachdem es auf der ganzen Oberfläche brausend kocht, noch 7—8 Minuten gründlich durchkochen, dann weitere 2 Pfd. Zucker hinzu (aber keinesfalls weniger), Topf vom Feuer, 1 Flasche Opekta "flüssig" zu 95 Pfg. 1—2 Minuen gut einrühren.

Auch aus sämtlichen anderen Früchten kann man köstliche Marmeladen mit Opekta bereiten. Es gibt auch Trocken-Opekta, das ist Opekta in Pulverform. Beutelchen zu 25 und 50 Pfg.

Vorsicht beim Opekta-Einkauf! Nicht zu verwechseln mit ähnlich lautenden Bezeichnungen. Opekta ist nur echt mit dem dampfenden 10-Minuten-Topf.

Opekta-Gesellschaft m.b.H. Köln a. Rh.-Nippes.



Wanzen, Motten
vertilgt radikal
Ungez.- Vertilgungs - Anslalt
Friedr. Springer
Markgrafenstr. 52.
Laden. Telef. 3263.

Blaufelchen

Neue Matjes Stück 15 Pfg. Neues Sauerkraut Neue Grünkern eingetroffen

Tel.186 y. 187

Plälzer
Frühkartoffeln
Riefert in halben und ganzen Ladungen
billigken Tagespreis.

Hefert in balben und ganzen Ladungen danm din Eagespreis.
David Goldichmitt kartoffel-Großhandla.
Borms a. Rh.
Telepbon 5051 u. 5052. 34 war am ganzen Leibe mi

# Flechten

Nacht peinigien. Nach dem Lesen Jirer Drudsache war wein erster Weg zur Apotheke, natürlich nur in dem Gedanken, eine Mark zu verschenken; aber es kam anders. Nach einer Einreibung von kaum 14 Sagem ilt "Nache" s Batente Medizinis-Geise" waren meine Flechten vollständig verschwunden. Deshalb lasse ich es mit nicht ichnien, Ihnen 1000 mal Dant zu sagen, dem "Löder" katent-Nedizianis-Geise" ist nich 1988. 1.50, fondern Mt. hundert wert. G. Wässling." & Sick. 60 Afg. (15% d.) Mt. 1.— (25% d.) u. Wt. 1.50 (55% d.) sick 1.50

utlitzstr. 1 Ecke Boeckhatr

eine weiter

Obsí-u. Geműse Verkaufssíelle Goepferich.

bonnenten

berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten d. "Karlsruher Tagblattes"

# INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUN

## Uneinheitlicher Wochenbeginn.

Neue Kreditplane. - Jefte Nachborfe.

Berlin, 6. Juli. (Eigenbericht.) Durch die fransösische Berickeppungstaftif ist eine neue Berzöges rung in den französischemerifanischen Berhandlungen eingetreten, u. a. die Hoffnungen auf eine Entstoannung am Gelds und Devisenmarkt ersüllten sich naturgemäß nicht. Für Tagesgeld waren unverändert hobe Säbe von 9 bis 11 Prozent an hören. Auch am Devisenmarkt machten sich keine Unzeichen einer Entspannung geltend. Der Dollar wurde vorsberslich mit 4.2145, das Kjund mit 20,50 genannt.

Die sich weiser verschärfende Lage hat die Reichsstant nunneber gezwungen, auf den 30-Willionen-Dollar-Bereitschaftskredit der Deutschen Gold dis stont hanf ahrückzugreisen.

tont bank antickjugreisen.
Unter dem Druck neuer Berkause von Banken und Kundichaft eröffnete die Börse wieder in schwacher Berkassung und 2 bis 3 Prozent unter den Bortagstursen. Bereits nach den ersten Kursek verichärtte sich der Abgabedruck erheblich, so daß die Ausangsweiterungen noch um 2 dis 3 Prozent unterschritten wurden.

wurden. Im Verlauf machte die Abwärtsbewegung auf allen Gebieten weitere Fortschritte.

Die Börse schloß erholt auf Gerüchte über einen neuen Kredit für die Reichsbank man spricht von einen neuen 300-Willionen-Dollar-Redisfontfredit. Auf Anfrage bei der Reichsbank war eine Bestätigung hierstr nicht au erhalten, doch schweben anscheinend mehrere Prolekte, von denen angesichts der Entwicklung am Devisenmarkt demnächt ein weiteres absolukreis iefte, von denen angesichts der Entwicklung am Devisenmarkt demnächst ein weiteres abichlugreif

Devisenmarkt demnächt ein wetteres abschlüßteit werden wird.
Die Nachbörse tendierte unter dem Eindruck dieser Berlautbarungen in sehr fester Daltung. Nur Nordwolle lagen weiter unter Drud und waren mit 6,37 nach 7 au bören. Die Schlüßturse wurden bis 2 Prozent überschritten Man hörte folgende Kurse: Salzdetsuris 186, Siemens 148, A.C. W. 87,75, Karben 129,5, Hapag 45,5, Lood 49, Afu 77, Bemberg 88,5, Schultseit 124, Drenstein 37,5, Phônix 44,5, Danatbank 102,5, Keichsbank 128, Berger 185, Neubesit 4,70, Altbesit 49.10.

Arantsurt, 6. Juli. (Eigenbericht.) Die Börse eröfinete all gemein schwächer. Stärfere Beachtung sindet die starfe Geldverknappung und die
Zunahme der Devtsenansorderungen, die beute ganz erheblich größer waren als am Samstag. Namentlich aus der Schweiz sollen größere Abzüge vorgenommen worden sein. Gerüchte über eine Prosongation des 100-Mill.-Dollar-Kredites der Reichsbanf und eine Erhöhung dieses Kredites werden von zuständiger Seite dementiert. Beeinsslust wird die Börsenkim-mung auch von dem durchweg schlechten Bersauf der Auslandsbörsen. Harben eröfsneten 1,75 Prozent unter dem Berliner Schlukturs. Am Gestiromarst Siemens über 3, U.S.(6), 1,25 Prozent gedrück. Auch die übrigen Berte lagen meist unter den erhösten Schlukkursen. Im Berlause trat eine Erholung nicht ein, wenn auch größere Abschwächungen unterblieben. Farben schlossen 127%.

Anleihen: Altbefit 48,25, Reubefit 4,70, 4 Di.

Banfattien: Barmer Banfverein 98,25, Bay. Onv. n. Bedjelb. 119, Commers u. Privatb. 100,5, Tarmit. u. Nationalb .101,75, DD.-Bank 100,5, Dresdner Bank 100,5, Reichsbank 128,75.

Bergwerts-Aftien: Buderus 39, Gessenk. 68, Kalim. Aiderel. 112,5, Besteregeln 116, Klöcknerwerke 50, Mannesmannröhren 60,5, Phönix Bergbau 43,25, Rhein. Braunk. 151, Rhein. Stahl 71, Ber. Stahls werke 42.

Transportwerte: Nordd. Llond 47%.

Arausportwerte: Nordd. Lloyd 47%.
Industricaftien: A.E.G. Stamme-Aft. 86,75, Afn
76.5. Daimler Motor 23,5, Dt. Erdöl 62,5, Dt. Gold
Scheibeanst. 123,5, Dt. Linoleumwerke 59, Onderhois
u. Bidmann 58, Eleftr. Licht u. Araft 109,5, 3.-G.,
Karben 127%, Kelten u. Guilleaume 86, Gessürck
101,5, Goldschmidt Ib. 39, Oolzmann 72,5, Junghans
Gebr. 30, Ladmeyer 111, Metallgei. 55,25, Kütgerswerke 39,5, Schudert Gt. Nürnb. 115, Siemens u.
Halske 145, Bayß u. Freytag 24.

## Berliner Produftenborfe.

Berlin, 6. Juli. (Funkipruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreibe und Celsaaten ie 1000 Kilo, ionst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Wärk., 75—76 Ka. 249—250 Brief, Juli 252, September 228 u. Brief, Oftober 223,50—228; matt. Rogen: Wärk, 70—71 Ka. 201—208 Brief, Juli 184 bis 182,50, September 177,50—175, Oftober 178—176; slau. Gerike: Kutters und Industriegerste 165—196; matt. Hafter: Wärk. 147—158 Brief, Juli 159—157,50, September 142—141, Oftober 143—143,25; slau. Weigenmehl 31,25—36,25; matt. Roggenmehl, 70% 27,25 bis 80; matt. Veigensteie 12,50—12,75. Roggenkleie 11,25—11,50; maiter. 11,25-11,50; matter.

Viftoriaerbsen 26—31, Kuttererbsen 19—21, Beluich-fen 26—30, Acerbosnen 19—21, Wicken 24—26, blaue Aupinen 16—17,50, gelbe Lupinen 22—27, Rapskuchen 9,30—9,80, Leinkuchen 13,30—13,50, Trocenichnizel 7,50—7,70, Sojaextraftionsschrot 12,50—13,30 Rm.

## Mannheimer Produttenborfe.

Mannheim, 6. Juli. Durch größeres Angebot in In- und Auslandsweigen verkehrte die Börfe in sehr rubiger Haltung. Weigen, inländ. 29—29,50, ausländ. zollbegünktigt 31,25—32,50, Inlandsroggen nicht nostiert, Inlandshafer 19,25—20,50, Braugerste nicht notiert, Futtergerste 19—20, südd. Weizenmehl, Spezial Null, Juli—Pugust 39,35—40,25, September—Oftober 37—37,50, südd. Weizenauszugsmehl, gleiche Termine 43,25—44,50 bezw. 41—41,50, südd. Weizensbrotmehl, gleiche Termine 27,25—28,25 bezw. 25 bis 25,50, südd. Roggenmehl, 0—60% Ausmahlung 33—84, Weizensleie 10, Viertreber 9,50—10,50 Rm.

## Gonstige Märkie.

Magdeburg, 6. Juli. Beißander (einschließt. Sad und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Berladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 82,20, Juli 82,50—32,55 Rm. Tendeng rubig.

Bremen, 6 Juli. Banmwolle. Schlufturs. American Mibbling Universal Standard 28 mm loto per engl. Pfund 11.47 Dollarcents.

Berlin, 6. Juli. (Funtspruch.) Metallnotierungen für ic 100 Kg. Efeftrolpikupfer 86 Rm., Originals hüttenaluminium, 98—99% in Blöden 170 Rm., desgl. in Bafa- oder Drahibarren, 99% 174 Rm., Reinnickl, 98—99% 350 Rm., Antimon-Regulus 51 bis 53 Rm., Feinstiller (1 Kg. fein) 40,75—42,75 Rm.

Karlsenhe, 6. Juli. Viehmarkt. Es waren 311geführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht
gehandelt: 41 Odien: a1) 42—46, a2) 40—42, b1) 39
bis 40, b2) 37—39, c) 35—37, d) 34—35; 71 Bullen:
a) 37—38, b) 34—35, c) 33—34, d) 30—38; 37 Kühe:
a) —, b) 17—25, c) 15—17; 157 Kärien: a) 43—49,
b) 35—41; 175 Käiber: a) —, b) 55—58, c) 52—55,
d) 48—52, e) 36—41; 1069 Schweine: a) 43—45, b) 45
bis 47, c) 47—51, d) 49—52, e) 46—51, Sanen 35 bis
39 Rm. Tendend: Minder langlam, leberstand;
Kälber langlam, geräumt; Schweine mittelmäßig,
geräumt.

Rarlornhe, 6. Juli. Fleischgroßmartf. Der Gleifch-Karlsruhe, 6. Juli. Fleisgrogmartt. Der Fleisgrogmartt in der neuen Fleisgrogmarfthalle des Städt. Schlachthofes war beschidt mit 110 Rinder-vierteln, 13 Schweinen und 2 Hämmeln. Preise für ein Pfund in Pfennigen: Kuhsteilch 36—45, Kindsleisch 70—80, Bullenfleisch 62—68, Schweinesseich 78—92, Hammelsteisch 90—92. Markt lebhaft.

Mannheim, 6. Juli. (Drahtbericht.) Biehmarlt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Zebendgewicht gebandelt: 206 Ochjen: a1) 45—47, a2) 36—38, b1) 38—40; 210 Bullen: a) 35—38, b) 32—34, c) 30—32; 267 Kübe: a) 34—38, b) 26—31, c) 21—24, d) 14—18; 409 Härfen: a) 47—48, b) 41—48, c) 36—38; 768 Kälber: a) —, b) 50—55, c) 44—48, d) 38—42, e) 30—36; 3031 Schweine: a) 43—44, b) 44—45, c) 46 is 47, d) 46—47, e) 44—45, Sauen 41—43 Mm. Tendens: Minder rubig, fleiner lleberstand; Kälber und Schweine rubig, langiam geräumt. und Edweine rubig, langfam geräumt.

Frantfurt, 6. Juli. (Drahtbericht.) Biehmarft. Frankfurt, 6. Juli. (Draftbericht.) Viehmarkt. Es waren sugeführt und wurden je 50 Kilvaramm. Lebendgewicht gehandelt: 278 Ochien: al) 43—47, a2) 39—42, b1) 32—38; 182 Bullen: a) 37—40, b) 32—36; 587 Kühe: a) 34—36, b) 28—33, c) 20—27; 454 Kärfen: a) 43—47, b) 39—42, c) 32—38; 592 Kälber: a) —, b) 52—57, c) 45—51, d) 35—44; 50 Schweine: a) 42—46, b) 42—40, c) 44—47, d) 43—47, e) 40—48 Mm. Tendeng: Rinder ichleppend, Ueberftand, Kälber ruhig, geräumt; Schweine ruhig, außeverfaujt.

Millionen-Insolvenz eines Elberfelder Moden-haules. Wie die Zeitschrift "Deutsche Konseftion" meldet, hat die Kirma Modenhaus Michel u. Co. Nachfolger A.-G. in Elberfeld insolge der ungün-stigen Virtschaftslage, die sich im Buppertal beson-bers starf ausgewirft hat, ihre Zahlungen eingestellt. Die Gesantverbindlichkeiten belaufen sich auf ca. 1,5 Mill. Am., wovon ca. 800 000 Am. auf Waren-schulden entsallen.

seinrich Lanz A.-G., Mannheim. Der G.B. am 20. Juli wird aunächt der Abichluß für 1929 vorgelegt werden, während infolge der noch nicht abgeichlossenen Berbandlungen über die Afficienerschien, awischen den disherigen Majoritätsinhabern der Abichluß für 1930 noch nicht vorgelegt werden kann. Die Bilanz von 1920 weiß einen Verluft von 32 000 Rm. ans, um den der Geminnvortrag vermindent wird. Bährend zunächt 500 000 Km. einer Sonderreserve augesührt werden sollten, sind laut Ausschlessenschiluß iest Abschreibungen auf Warenvorräte in dieser Höhe notwendig.

## Devisennotierungen. Berlin, 6. Juli 1931 (Funk.)

Derlin, O. Juli 1931 (Lunk.)						
Charles of the country	Geld [	Brief				
The same of the same		6. 7.	4. 7.	4. 7.		
BuenAir. 1 Pes	1.351	1.355	1.353	1.357		
Canada 1 k. D	4.194	4.202	4.194	4.202		
Konstan, 1t. P.	4.137	-	-	-		
Japan 1 Yen	2.081	2.085	2.079	2.083		
Kairo 1 ag. Pf	21.01	21.05	21.00	21.04		
London 1 Pfd	20.475	20.515	20.475	20.515		
Neuvork 1 Doll	4.209	4.217	4.209	4.217		
Rio de J. 1 Milr	0.319	0.321	0.321	2.432		
Uruguay 1 Peso	2.458	2.462	2.428	169.72		
Amsterd, 100 G	169.39	169.73	169.38	5.467		
Athen 100 Drch	5.445	5.465	5.457	58.80		
Brüssel 100 Blg	58.71 2.503	58.83	58.68	2.510		
Bukarest 100 Lei	73.43	73.57	73.46	73.60		
Budp. 100000 Kr. Danzig 100 Gl.	81.87	82.03	81.88	82.04		
Danzig 100 Gl. Helsgfs 100 f. M.	10.593	10.613	10.593	10.613		
Italien 100 Lira	22.06	22.10	22.05	22.09		
Jugosl. 100 Din.	7.435	7.449	7.433	7.447		
Kowno 100 Litas	42.01	42.09	42.00	42.08		
Kopenh, 100 Kr	112.72	112.94	112.71	112.93		
Lissab. 100 Esc.	18.64	18.68	18.64	18.68		
Oslo 100 Kr.	112.71	112.93	112.71	112.93		
Paris 100 Frcs.	16.475	16.515	16.475	16.515		
Prag 100 Kr.	12.475	12.495	12.473	92.53		
Island 100 i. Kr.	92.35	92.53	92.35	81.25		
Riga	81.09	81.25	81.63	81.69		
Schweiz 100 Fcs. Sofia 100 Leva	81.62	81.78 3.053	3.047	3.053		
	39.96	40.04	40.16	40.24		
Spanien 100 Pes. Stockh, 100 Kr.	112.88	113.10	112.86	113.08		
Reval	112.04	112.26	112.04	112.26		
Wien 100 Schill.		59.295	59.200	59.320		
A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	D. C. Land	10000	The state of the s	A FIRST LAND		

Berliner Devijennotierungen am Ujancenmarft Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt vom 6. Juli. London—Kabel 4.8652, London—Paris 124.26, London—Brüffel 34.8834, London—Mufterdam 12.09%, London—Mailand 92.94, London—Madrid 51.40, London—Aopenhagen 18.168, London—Dilo 18.16½, Kabel—Jürich 5.16, Kabel—Amfterdam 2.485, Kabel—Barschau 8.927, Kabel—Berlin 4.2140, Tägl. (Geld 9—11 Prozent.
Büricher Devisen vom 6. Juli. Paris 20.22, London 25.12½, Reuport 5.1604, Belgien 71.95, Italien

Bürider Devilen vom 6. Juli. Paris 20.22, London 25.121/2, Neuport 5.1604, Belgien 71.95, Italien 27.03, Spanien 49.00, Holland 207.80, Berlin 122.42, Wien 72.53, Sinchholm 138.471/4, Oslo 138.321/2, Kopensbagen 138.321/2, Sojia 3.74, Prag 15.281/2, Warichan 57.85, Budapest 90.121/2, Athen 6.70, Konstantinopel 2.45, Bukarest 3.071/2, Delfingsors 13.02, Buenos Aires 1.661/2, Japan 2.55.

## Prämien-Sätze

der Bankfirma Baer & Elend, Karlsruhe.

1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Juli	Aug. Sept.	Juli Aug. Sept.
Danatbank Dtsch.&Disc Reichsbank A. E. G Licht & Kr. Ges.f.el. Unt. Schuckert Sie.& Halske Transradio Gelsenkirch Harpener	6 4 8 8 8 10 10 6 6	8½ 11 Mannesmann b½ 5½ 7 Salzdetfurth 17 Salzdetfurth 11½ 14 I. G. Farben 11½ 14½ Bemberg 11½ D. Erdől 13 16 Karstadt 14½ 18½ Otavi 73½ 14½ Hap.&Lloyd 73½ 1432 Abl. o. Ausl.	10 194 23 10 144 151/2 10 12 115/2 11 15/2 11 15/2 1

# Berliner Börse

	VC
Anleihen.	1.
Reich und Staaten	42
4. 7. 6. 7.	
Mittefit 50 49.12	Ti
Renbestų 5.2 4.75	41/6
6 b. 1000 91 91	41/8
6 1-5 \$ 120 -	5
7 Kelchs 29 95.5 94.8 6 Reichs 27 78.75 78.75 3 , Schatt 87.25 87.25	58 Mr
	"
6 Streng 28 91 - 90.5	53
7 @datsII 96.75 96.75	43/
7 " Schatt I 95.4 95.4 6 Baben 27 73 72	10
6 Man. 27 77.5 77.5	510
6 Sachsen 27 73 72 7 Thur. 26 78 78	200
g Weidan, I 98.5 98.5	150
6 " II 92 92.25	D.
a) öffentl. Körpersch.	1 4 0
Br. Landespfandbr. Anft.	100
8 Reifie 4 98.25 98.25	800
8 ., 13/15 99 99 8 ., 17/18 99.25 99.25	- Re
8 19 100 100	第1
7 10 95.4 95.5	Si
7 "21 8 " Rom.16 95.75 95.75	5 3
8 , Rom. 20 96 96	911
7 ,, Rom. 6 93 93	200
Breuf. Bentralftabtichaft	B1
10Methe 5, 7 101 101 8,, 3, 6, 10 95.5 95.5	8
89 95.4 95.4	"
b) Industrie	231
5 Mh.M.G. 64 62 7 Stahlv. D 75.75 74	1 23
6 Budettteo.	100
6 Farbenb. 88.5 86	2
HypothPfandbriefe	20
Rorbb. Grundfreditbant	2

es

ra

a=

ts tð

ut

Berger Tfs. 189% 183.5 Bergm. El. 68.5 69.5 Bl. Gub. hut 175 175 , Pols 16.5 15 , Rariskind 40 38 , Kind 300 300 , Major 36.25 34.5 4. 7. 2.5 Tirt. 48. — 2.5 , Bagb. I — 2.5 , 800 6.5 2.6 interiofe — 6.5 6 Ing. 13 — 14.6 6 , 14 15.62 15.3 , Web 16.8 16.5 , Sten. 0.7 0.7 sefia Statt 13.8 — 14.61 (15.5) 14.12 14.12 Verkehrewerte
8.Bertehr 48.5 44.5
16g. Lotald, 97.5 91
altimore
anaba — 21.37
. Eifenb.B. 40.5 40.5
Reichsb.Bs 83.75 83.25
amb.Hodd 64
amb

| Marierand 40 | 38 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 380 | 38 

Bargin. Pap. 39 Bohlerft. 50.25 50.25 chent. Charl. 91.5 90.25 Flauschen 111 Glauztoff 95.5 Gothania 25 | Sauf. State | Sauf. Sauf 62 63.5 41.5 41.5 51.5 51 119", 119", 29.5 29 45 45 127 119.1 63 62.5 "Tüll Boigthäffn Wanberer WaffGelfent Wegelinhüb Wenberoth Wefteregeln Weftf. Draht Sunfer West. Draht 30 31.5 "Lupter 30 31.5 Witing Jem., 18.87 18 Wifner Met. 58.5 58 Witten. Gush 34 Wittopptief Zeistston - 73 Beiten. Burg. 37 Beity. March. 45 Benge. 32.5 31.87 "Watdhof 63.75 62 Versicherungen Nachmünch. 728 728 Ani. Stuttg. 204 194 Fabag Lys. Feuer 356 156 Magdb. "302.5 302.5 Manuheim. Nordftern Thuringia 620 610 Kolonialwerte Dt.Ofiafr. 51.5 50 Reugulnea 225 216 CtaviMine 19.5 18.5 Schantung • Ziehung . s repartiert † extl. Divibende

4.7 Berliner Terminichlußnofferungen Verkehrswerte Industriewerte 4. 7. 6. 7 38\_ 3 , 35 8 Gold R. N. 4 7 Gold R. 10—11 7 Reihe 17 5 , 12—13 4½ Liquib.

4. 7. 6. 7. 4. 7. 6. 7. 39 38.75 Bhönix B.
107% 107 Boliphon
60.25 59.62 Kh. Braunt.
75 73 Rheinfahl
90.25 86 Ruse.
147 142 Ruse. | Second Str. 7.5 | Second Str 4.7. 6.7. (Goldfund)
78.5 76.25 Samb.Cl.
88.5 86.5 Sarpence
44.5 43.75 Solamann
70 70.5 Solamann
70 70.5 Solamann
39.75 38.5 Satinfacist
262 256 Sarfad furter Börse vom 4. 7. 6. 7. Mot. Darmit. 37

	-	
5	Frank	9
5	Anleihen.	
	Reich und Staaten	
9	- 6. 7.	8888887764
	Dt. Wertb. 93 6Reichsaul. 78.50	8
5	6Reichsaul. 78.50	8
	Bad. Staat 61/2 Beff. Bitsft. 88	8
4	elitbesit 49	7
	Reubefits 4.8	7
	Schutigeb. 14 2.7	6
5		*
	TO ANADOMOSE TO	0
	5 Mez. inn. 5 mez. inn. 7 3.7 8 Gilber 550	88
5	5 " auft. 9.3/	
	4 Arrigation 6	1
5	61.00 k	1884485
	Stadt-Anleihen	8
	6 Berl. 24 - 80.50	4
5	7 Dresb. 26 75.50	3
	6 Darmft. 26 80.50 7 Dresb. 26 75.50 7 Frantf, 26 79.50 6 Scibelb. 26 79 8 Subwigsh. 26 83.5Q	5
	6 Seibelb. 26 /9	ı
	8 Maina 26	
	8 Mannh. 26 6 Mannh. 27 67.5	2,0
1/4	6 Mannh. 27 67.5	200 2
11	8 Lubwigsh. 26 83.5Q 8 Wainz 26 8 Wannb. 26 86 20 annb. 27 67.5 8 Forzh. 26 82	S- 05 05 05 05 05 05
5	The state of the s	9
2	Sachwertaniemen	0.0

8 B. Bad. 26 6 " Holz 24 5Babenw. Kohle23 5 Pfandbr. Gold 6 Großt. Mhut. 23 5 heff. Bolts. Rogg. 6 Mhm. St. Rohl. 23 5 Hfälf. Sup. 24 5 Mhein. Sup. 24 5 Heftwerts. Industr.-Obligationen (mit Zins).

Pfandbriefe 7Bab.Rom.Golb26 85 Pfalzifche Sypothetenbant 8 , 13 8 " 16—17 8 " 21—22 7 " Gold 11 6 " 10 4½ Liquid. s.

Rhein. Shpothefenbant A.C.C. 93 87.50 Redarwerfe Ceft. Ciffenb. 97 80. Brid. Pringer G. 35.50 Reiniger G. Brig. Pringer G. Br 87.50 Deft.Gifenb.
120 35.50 Stafs, Wahm.
Seiniger G.
46 "Stamm 98.50 94.12
56 Riberweit. — 57.
51 Riitgersw. 42 38
Cofilint 75.50 75.50 75.50 **75.50** 98.50 94.12 - 57 42 38 75.50 75.50

Rubingsh.
Waignuhlie 38.50 36.50 Versicher
Maintrafiw.
Metallaci.
Met.Knobt.
Met.Knobt.
Meg. M.G.
Miag 51.50 — Manufeim.
Ming 51.50 — Manufeim.

# PALAST

Am Rondellplatz 24 Nur 3 Tage von heute bis einschl. Das sehenswerte Stummfilm-Doppelprogramm:

## Gefahren der Brautzeit.

Ein moderner Sittenfilm mit den Hauptdarstellern: MARLENE DIETRICH

bekannt aus "Der blaue Engel".
Williy Forst, der liebenswürdige
Poldi aus "Atlantic".
Ernst Stahl-Nachbaur, der große
Chansbiandersteller

Lotte Lorring und Elza Temary. Zum Gedenken der Bergleute der grandiose Film mit sensationellen dramatischen Höhepunkten.

## Helden der Nacht

Das Hohelied vom Bergmann, der stündlich von Gefahren bedroht ist. Ein Film von Treue und Kamerad-schaftlichkeit auf dem Schlachtfeld der Arbeit, den Kohlengruben, um-woben von einer schlichten, zarten Liebesgeschichte. In der Hauptrolle: Douglas Falrbanks jun.

Schönes Beiprogramm.

Anfang: 3.30, 6.00, 8.30 Uhr. Luftiger Theaterraum,
Ermäßigte Sommerpreise von 90
bis 200 Pfg. Verzugskarten, Erwerbslose und Kleinrentner zahlen
50, 70 und 100 Pfg.
Abonnementshefte zu herabgesetzten
Preisen

zwangs=

Beriteigerung.

Greißeis,

3im.=Wohnung

in sonniger Lage, mit allem Zubehör, auch f. Buro geeign., da Die-nertreppe porhd., au verm. Westendir. 46.

Wendtitraße 18

Dame, Ende d. 50 3., fucht da hier fremd, an gemütliche, beitere Dame geiellich. Ausschliebt, (Sudweifftadt). Angeb, unt Ar. 548 ins Tagblattburo eri

## zwanas= Berfteigerung.

Beriteigerung.

Mittwoch, b. 8. Ault
1931, nachmitt. 2 Ubr,
werde ich in Karlsrube, im Brandlofal,
Derrenitraße 45a,
gegene hare Abhuna
im Bollstredungswege
ölfenktich verkieigern;
2 Bodentepp, 1 grösere Barile Tapeten,
ös effel, ein
Blimengestell, 3 Sosfas. 1. Bertt., 2 Ednodnbren, 1 Klavier, 1
Schreibungich, 1 fompiett, Eddiafinmer, 1
Buitett, 2 Kredensen,
6 Schreibt, 5 Titche,
3 Korbiefiel, 5 Delgemälde, 3 Chaifelong,
5, Büferts, 4 Spiggelichränse, 1 Kleiberichrank, 1 Sten, 3 Rasbioappararte, 1 Kartofeckfaiten, eine Meiseichteibmaich. 1 Rettoichteibmaich. 1 Retto-Wlittwoch, d. 8. Inli 1931, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karls-ruhe, im Biandlotal Gerrenstraße 45a. gegen bare Jahlung im Bollstreckung swege offentlich versteigern:

1 Berj.-Ansto, 1 Drebbant, 5 Bitelsk, arei Ecfreckite. 4 Schreibsticke, 1 Biter, 1 Unsteibnick, 1 Biter, 1 Unsteibnick, 1 Biter, 1 Unsteibnick, 1 Biter, 2 Schreibsmald, mit Ticken. 1 Schreibnack, 1 Lichtücker, 24 Dandeitiger, 24 Derbetricker, 24 Dandeitiger, 24 Derbetricker, 24 Dandeitiger, 25 Brodengen, 3 Sonas, 1 Kontolivieg. 1 Bereito, 1 Echrandsen mittag, 1 Bischen, gegen bare Bablungimeg Rarlerube, ben Gerichtsvollsieher.

Bajdfomm., 1 Kommode, 1 groß. Baren.
mode, 1 groß. Baren.
fdrauf 1 Tid. 4 Ves derfithte, 1 Chaifelon.
gue mit Dede, 1 Bücherfcbrant, 1 Glassidrant, 1 Glassidrant, Martisturen.
Karlstuhe, den

Sedel. Gerichtsvollzieber.

Barterrewohnung 4 u. 3 Z.-Wohng. 3wangs= Berfeigerung. Rittwoch, 5, 8, Juli 1981, nachmitt, 2 Ubr.

Berleigerung.

Bittwoch, d. 8. Aufit 1991, machmitt 21 flbr.
werbe ich in Karls.
ribe, im Pfendlofal.
Derrenftraße 45a., gegen dere Zodiung wir teichfich vertiechern.
2 Bitcherschanke.
Maximitianitr. 6.
Teleobon 388.

6 Zim.—Wohnung mit reichfich, Zubebör auf 1. Off. su verm.
Address au critagen Michelfel, acheefiger.
Tisch, 3 Cstible, 2 Geberschribelel, 1 acheefige.
Tisch, 4 Coreannoponistranis.

Gienlostit. 26

Terpoich, 1 Rubbesse.

Tisch, 2 Rubbesse.

Tisch, 2 Rubbesse.

Tisch, 3 Rubbesse.

Tisch, 3 Rubbesse.

Tisch, 4 Coreannoponistranis.

Tisch, 2 Rubbesse.

Tisch, 2 Rubbesse.

Tisch, 3 Rubbesse.

Tisch, 4 Coreannoponistranis.

Tisch, 2 Rubbesse.

Tisch, 3 Rubbesse.

Tisch, 4 Coreannoponistranis.

Tisch, 2 Rubbesse.

Tisch, 3 Rubbesse.

Tisch, 4 Coreannoponistranis.

Tisch, 2 Rubbesse.

Tisch, 3 Rubbesse.

Tisch, 4 Coreannoponistranis.

Tisch, 2 Rubbesse.

Tisch, 4 Coreannoponistranis.

Tisch, 4 Coreannoponist

maidine, 1 Kolladensifenidorf., 1 aweitür.
konant, 1 Transportsirad, 1 Waidmaid...
Zentrijuge, 1 Motor 1,5 KS, 1 Vertifo, 2 Kinkbebetten m. Dade, Vansbebetten m. Sidf-en u. Schuken, 1 cl. dingelamve. Farlsrube, den .. Juli 1981. 5 Zimmerwohng 1.5 BE 1 Verrifo. 2 kubebetten m. Dede. Baar Efi m. Stöf-en u. Eduken, 1 cl. dängefamve. A ar l sr u be. den Juli 1981. Fifter, Gerichtsvollsieher.

Beiersheimer Assee 32

8—8 Zimmer, 1 Troppe, Preis 230 M. sofort 4—5 Zimmer, 3 Treppen, Breis 136 M. auf 1. Off., moderne n. gefunde freie Lage an vermieten. Nährers duelbst parterre. Begen Berschung Arlegsstraße 71. Ede Sirkhftraße, auf 1. August oder später

1. Stod - 6 3immer

2 Manfarden, 2 Reller, Bab (evil, einge-richtet) und Garten su vermieten. Näheres hiriditrafie Ar. 78, parferre. Am Markipiaiz

tonnige 53 immerwohnung 3. Stod, Bentralheisung, auf 1. Oftober frei. Juternationale Apothete.

# LICHTSPIELE

Telephon-Anschluß 5170. Bezaubernd, charmant und wunder-voll wie immer ist Mady Christians in der ab heute gezeigten Ton-Operette:

In den weiteren Hauptrollen: Georg Alexander, Gretl Theimer, Gustav Dießl, Max Ehrlich. Eine köstliche, musikalische Ko-mödie mit Lustigkeit, Eröhlichkeit, Liebe und Humor nach dem popu-lären, vielgesungenen gleichnamigen Schlagerlied von Robert Stolz.

Im reichhaltigen tönenden und stummen Beiprogramm:

Alice macht das Rennen.

Tonlustspiel Zahnschmerzen, Stumm-Groteske. Bei den Fischern an der Ostsee, Kulturfilm.

Ufa; Woche 26, Interessantes aus aller Welt. Anfang: 3.30, 5, 7, 9 Uhr.

Bekannt niedrige Sommerpreise von 70 bis 160 Pfg. Kleinrentner, Erwerbslose und Vorzugskarten zahlen 45-120 Pfg. Angenehmer kühler Aufenthalt.

Mani., evil. 4 8 Baderaum auf 1 just od, sväter 31 n. Näh. im 2. St

5 3immer

ochpart., Bad etc. auf ftober zu vermieten. Ingeb. unt. Nr. 5456 us Lagblattbüro erb.

2×4 3immer=

Bohnungen

Bad, Manf. u. Zubeh.
fonnige freie Lage, fofert zu vermieren.
Räbered: Seminarftr.
Nr. 10. Büro, Tel, 64.

Auf 1. Oft. su verm.

mod. 8 3im. - Mohna mit Bad u. Bubehör

Welkienstr. 6

Boititrake 10

am Sauv.bahnh. berrichaftl. 3 Bim. Bohn. mit Bad u. bewohnb

mit Bad u. bewohnd Manfarde. Mäheres: Welhienstraße 8, II. Telenhon 2866.

3im.=Wohnung

Bad u. Zubehör, 1. Aug. zu verm., reppe. Näheres:

5 3im.=Bohnung 3 3im.=Bohnung

Büppurrerftr. 64, II. 5 3im.=Wohnung Am Stadtaarien 7.
4. Sod, mit Diele, Bad. Etagenbeigung u. mit Veranda i. 2. St. reidil. Ambedör. ohne visså-viss, auf 1. Oft. su vermieren. Rankelkraße 20a, im Laben.

Schöne, fenniae

Zaklanden.

Krämerkraße 37, I.

I Imm. u. Küche

1 3imm. u. Rüche 5 3im.=Wohnung Remes Bierbel, Hup famt all. Bubeb. an au verm. Angeb. uni. fl. rub. Hamilte auf 11. Off. au vermieten. Balditraße 56, II.

Zimmer

In der Näbe des Stadogartens Schükenitr. 9 3im.=Wohnung ep.. mit Zubeh. Bali on, Borm.-Sonne, fr. age an Albanlagen. läheres: bei 3im.=Wohnung läheres: bei v. B. ijenlobrstr. 32. III.

Son möbliertes Zimmer Rlauprechifte. 7, IV. Großes 3immer leeres Jug. 3. vm ofort od. Aug. 3. vm Sofienstraße 10, II. Möhl. Zimmer

5 Bimmer, hochvart. Bad etc. auf Oftbr. 311 vermieten. An-gebote unt. Nr. 5456 118 Tagblattbürg erb. icone Lage, el. Licht, in vermieben. Edelsbeimftr. 1, II, r. Scopolofte, 27, 1 Tr., form, ger. 4 Jimmers Bohnung, Bades, u. ionit Judebbr, in gt., rub., gefolf, daus, auf 1. Oft, su vermieren. Vaberes parterre. Bu verm, ein ichon. leeres 3immer a. 15. Juli od. 1 Ama Gebhardftr. 7a, pt. 1

Möbl. Manfarde Kriegestr. 167, II. r.

Garage Bendiftr. 3. Tel. 455.

erwohng, mit En, in Karlsrube

höh. Beamter 4-5 3im.=Bohn. Angeb. unt. Nr. 5475 ins Tagblattbüro erb. Beamtenfam. (2 erw. Beri., 1 Rind) fucht

erepre. Näheres: port. 1 Rind) lucht involdfir 20. part. 3 3immer= entl. 3 3im.=Bohnung in freier Lage. 4. St., m. Manl., a. 1. Sept. and 1. Oft. su verm. 80. 1. Oft. Wiete bis Nab.: Beinbrennerstraße 14, 2. Stod. 665 ins Tagblatbüro.

Bodilches Landestheater. Dienstag, b. 7. Juli.

# 3auberflöte

Bon Mogart Dirigent: Krips. Regie: Bruicha. Mitwirfende: Mimirfende: Effelsgroth, Blank, Stichbach, Sabertorn, Reich-Dörich, Schöning, Binter, Gellmuth, Motichmann Hafte, Kalnbach, Siefer, Löfer, Rentwig, Schoevflin, Magel.

Anfang 20 Uhr.
Ende 23 Uhr.

Preise C (1-7 RM).

Mi. 8. 7.: Boruntersiudung. Do. 9. 7.: Bor Sonnenaufgang. Kr. 10, 7.: Bor Sonnenaufgang. Sa. 11. 7.: Bum erhenmal: Gdwengels. So. 12. 7.: Alva. Im Rougels bands. Reime Boritellung. Mo. 13, 7.: Bor Sonnenaufgang.

Stadtgarten. Wittwoch, d .8. Juli, von 16—181/2 Uhr,

Gtreichkonzert

Im Café Museum

spielt jetzt Alfons Lagel mit seinen

Solisten

Beamtenwitwe (pft Babl.) jucht auf 1. Of ober icone, abgeich 3im.=Wohnung Tagblattbürd erb

I Wer beforgt mir eine be-ichlagn.-ireie 2—3 3.= 280hng, auf 1. Sept. od. Oft,? Angeb. mit Oft,? Anger Rr.
ceisang. unter Rr.
6 i. Tagblattb. erb.
Connige

3im.=Wohnung auf 1. Sept. gefucht. Angeb. unter Nr. 668 no Tagblattbürd erb

Auto-Garage gefuckt. Nähe Bahr bof. Ungeb. unter N 5476 i. Tagblattbürv

## Kapitalien

200—300 RM. sn leihen. Selbstgeber bevorzugt Angeb. unt Nr. 664 ins Tagblattbüro erb

Kapitalluchende wenden sich wegen Be-triebskavital Spo-ibeken. Darlebensgel-der uim dest, un-verzigalich an die Ex-pedition oder eine der zahlreichen Agenturen des Karlkruber Zag-blattes swecks Auf-gabe einer fleinen Anseige. Il maetge

## Offene Stellen

Flickerin Preis unter Nr i. Tagblattbürv Bur Musbilfe auf 15. Juli ein jüng, braves

Mädmen für Sausarb, gefucht. Waldstraße 25, Aug. Bogt, Bäderei. Buverläffiger Junge

Bäckerlehrling Blücherftrage 16.

Stellengesuche fof, fuchen tücht.

Köchin und Zimmermädden Stellung in nur gut. Saufe ob. Ootel. Zeng-visse stehen d. Berfüg. Angeb. unt. Ar. 5474 ns Tagblattbüro erb.

Ehrliches, fleißiges Mädchen



Frauenglück - Frauenleid eintritt frei! Dortrag:

mit Ausstellung und Dorführungen am lebenden Modell (Thalpsia-Sygiene-Rorsettschau)

Frauen - Dortrag: Was jede grau und jedes junge Mädden von ihrem Körper miffen follte. Wie Bangeleib, sbruft, Buftenfett, Rrampfs abern, Beinschwellung, Sugichmergen verhütet werben.

Fragenbeantwortung u. 2/118: tunfterteilung burch die von Berrn Dr. med. B. Garme ausgebildeten Damen.



veranstaltet vom Thalnfia = Werk in Leipzig Beftebt feit über 40 Jahren

Hygieneschau:

Don der Jugend bis ins Allter gefund, normals pollichlant, beichwerde = frei und ichonen Sormens fduty im Wachstums: alter und fritischen Beit. Schone Beine und Suge. Ohne Thalyflas Byftem



Dorführungen:

Thalpfia : Gyftem zum Schutz und gur Wiederherstellung ber guten Sigur und des Wohls befindens, Thalyfias Rons ftruttionen als einzigartige Original : Schöpfungen.

Derhinderte verlangen das reich, iftuftrierte Seft "Die gefunde und gepflegte Srau" gegen 15 Dfennig poffrei durch Thalyfla, Leipzig & Abteil. 67

Friedrichshof-Seftfaal Mittwoch, den 8. und Donnerstag, den 9. Juli

f nachm. 1/24 Uhr und l abends 1/28 Uhr

Operessen- u.

Schlager - Abend

der Kapelle

Nur kurze Zeit! Wissenschaftliche

Handlesekunst

Charakter, Ehemöglichkeiten etc. Ereignisse mit Jahresangaben

FRAU ULLA HANSEL Schülerin von E. Issberner-Haldane Karlsruhe, Kalserstr. 56, 1. Etage. Telefon 3357. Snrechstunden von 482—8 Uhr.

(Wearfe Moiofaccode) tadell, erb., von Priv. geg. bar zu faufen geg. bar zu faufen gegut ber zu faufen gegut ber zu faufen gegut bei Mngebote irnter Büchig. Oauptifte. 43. Ar. 5482 i. Tagblaich.

Raft neuer Rohrplat-tentoffer 15 %. Reife-toffer m. Einiab 8 %. 15 Etiid gute neuer Damenitrohhite, Eid. 1 M. Porfitraße 20, 1 Treppe, links.

Kaufgesuche

Klavier bell eichen,

Bülett

Büderichrant su fau-fen gesucht. Angeb. u. Nr. 5479 i. Tagblaith.

But erhaltener

ill. mittl. Größe, su kauf 11- gesucht. Angebote unt I. Nr. 5472 t. Tagblatib

Dauerbrandofen

Kinderwagen

Motorrad

Gasherd

2flamm., gebedt, weiß emaill., billig au verf. Girichftr. 21, 1 Er. b.

Mod. Kinderwag.

weiß, mit Riemenfed., wenig gebr., in badell. Bust., su verk. Dur-lacher Allee 47, IV. I.

modern, und vertig, su vert. dirichtiraße 44, tenbau, 8. Stock.

Franz Osenegg

Wir warnen vor Sausiererinnen, die mit Bezug auf unsere Vortrage fremde Waren ale Thalpfla-Sabritate anbieten.



veranstaltet am Mittwoch, den 8. Juli, nach mittags ½ 4 Uhr, in der Glashalle des Stadtgartens in Gemeinschaft mit der Mitchzentrale GmbH., Lauterbergstraße eine neuzeitliche

ilchbar ausgeführe vom Phil-garmonisch, Orchester, auser Leitung von Unsikdirektor Emil Selbstkostenpreis abgegeben. (eisgekühlte Milch-Misch-Getränke). Die Getränke werden zum Eintritt frei!

# Billige Knipper-Reisen!

Abreisen: 18 Juli, 2. u. 15. August, 5. u. 19. Sep-tember. Besuch von Basel, Luzern, Vierwaldstätter See, Flüelen, Axenstraße, Gotthard, Mailand, Ve-nedig, Bozen, Meran und München 184 Mk.

9 Tage die Füniseenfahri Genfer See, Lago Maggiore, Comersee Luganer u. Vierwaldst. See 182 Mk. 8 Tage Vierwaldstätter See eine ideale Erholungs- 128 Mk. Preise einschl. Bahn- und Dampferfahrten, Hotelunterkunft, voller guter Verpfiegung, Trinkgelder, Besichtig., Führungen stets ab- und zurück Karlsruhe.

Prosp. Knipper's Reisebüro, Höln Andreaskloster 12 Tel. 222 100.

Empfehlungen

Dameniahneiderin urpfiebly sich für Da-ten-, Knaben- und Nädchengarderobe.

Schillerftr. 25, II., r. Adhtung! Saben Sie Stoff au Insug ff. tl. gut. Sip, kreiß 35 .M. Angeb. . Rr. 667 i. Tagblb.

Klavierstimmen Reparaturen

Bianofabrit Christian Stöhr, Ritteritraße 30. Rundichaft im

Weißnahen. Saub, Arbeit garant. Portftr. 50, IV., r.

Zu verkaulen

Gasherd Flamm, mit Unter-Mäddenrad Bender, Morgenftr. 1.

Eisidrank dür., mittelgr., weu-wertig, auch für Ge-däft pafi., bill. 8. vff. Bürgerstraße 21.

Möbel aut erhalten fanft und vertauft fortwährens

MUUR tanti und vertauft grein gaden. Ständig. Kein Laden. Ständig. Lager fib. 100 Limm. Kinden, Tetlaabla.

Gut ist unrechtes Gut! Ehr-liche Leuie gibt es a ber auch noch heute! Deshalb hat es Zweck, den Verlust durch eine

"kleine Anzeige"
dieser Helle dem Finder

Su verf.: Bücherichtt.
45 A. Plütchdiman 40
A. Bertifo in Spieg.
38 A. f. neues Schlafeim. bell eiche. Wohneimmer, offl. eiche, ar.
Schränfe billig.
Fröblich, Ublanoft, 12. Str. founten ein wun-erichones, eichenes Speisezimmer br günstig erwerben, oldes besteht aus 1 histelt mit Bitrinen, uffan, bat abgerund. Gebr. Möbel Eden, Auszug m. Sin-lage. Herzu fomm? 1 Arebens, 1 Auszieh-tijch, 4 Leberstiihle auf spedervolsterung. Das Zimmer ist tadellos gearbeitet u. fostet nur 1 Baldtomwode 18.K., I Nachtisch, 7 K. ein Diwan 20 K., Vausenil 12 K., Deedbett (Daumen n. 1 Kliffen) 28.K. 1 Unterbete 6.K., 2 Bettifelken nit Nöchen n. reinen Nochten n. Gerickatt, bill. abnachtwie 1 Korbmöbel-Garniur, besteh, aus: 2 Sesseln, 1 Gowdel. 1 Tich, 1 el. Stehlampe.

425 --

Möbel-Krämer. Rarlor., Raiferstr. 30.

Schlafzimmer Wir haben einer bie-figen Familie b. Kauf von neuen Möbeln fast die gange Woh-mingseinrichtung in Epple-Möbel, Zahlung genommen Es befinden fich dar-unter B Schlossimmer

unter 8 Schlofzimmer.
Das eine Schlofzimmeift aus Eide febr guterbalten, welches wir Ihnen fomplett mit Moteraten au 290 Manbieten, ein weiteres Imm. offerieren wir Ihnen au 250 Mandbas dritte Zimmer au 1900 M. Sie fönnen fichelbstrerkändl. zu diesen Imm. auch neue Matr. kaufen Weinen Withell ein gings u. sauberes Schlafzimm, aulegen wollen, so den Siemmer faufen weite sich wir der die beste die her die beste Welegen. Benn Sie sich wir der die beste die hier die beste Welegen. Benn Sie sich weder ein neues Zimmer faufen wollen, so siemmer faufen wollen, so siemmer faufen wollen, so siem die fich wieder ein neues Zimmer faufen wollen, so sind weiter die Schlogen.
Möbelbans Carl Baum & Co.
Erboriusenstraße 20.



Steinftrage 6.

## und fährst Du in die Welt hinaus laß Deine Zeitung nicht zu Haus

Teilen Sie uns einige Tage vor Antritt Ihrer Reise Ihre Ferien-Adresse mit, damit wir diese der Post aufgeben können und in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt. - Beziehen Sie das Karlsruher Tagblatt bereits durch die Post, so ist dieser (nicht dem Briefträger) 3 Tage vor Ihrer Abreise unter gleichzeitiger Uebersendung von 50 Pfg. Gebühr Ihre Ferien-Adresse mitzuteilen. Bei Reisen ins Ausland kann Nachsendung nur unter Kreuzband und nur durch uns direkt erfolgen.

Verlag Karlsruher Tagblatt

